



UDL

UNIVERSITÄT DES DRITTEN
LEBENSALTERS Göttingen e. V.

Studieren ab

50

**Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2018**

Euro 3,-



Schon ab 589 EUR / Monat

Für Freunde einmaliger
Momente. Jeden Tag.

Erleben Sie Betreutes Wohnen
der Extraklasse.

www.gda-aktivwohnen.de

GDA Wohnstift Göttingen
Charlottenburger Straße 19
37085 Göttingen
Ansprechpartnerin:
Bettina Klockemeyer
Telefon: 0551 799-2130



Raum für Persönlichkeit

Veranstaltungen im Sommersemester 2018

Herausgeber:

Vorstand der „Universität des
Dritten Lebensalters Göttingen e.V.“

Redaktion:

Horst Keppler
Uwe Remmers

Erscheinungstermin:

Anfang März
Druck: Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH,
Göttingen

Kontaktadresse:

E-Mail: office@udl.uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de/udl

Allgemeines	2–12
Grußwort	3
Organisation der „Universität des Dritten Lebensalters Göttingen e.V.“	4/5
Unser Service für Sie: Öffnungszeiten des Büros, Anmeldezeiten, Beratung ...	6/7
Semesterauftaktveranstaltung	8
Angebote Fachgebiete	9
Verzeichnis der Lehrenden	10
Nachruf	11
Neue Dozenten der UDL stellen sich vor	12
UDL-eigene Veranstaltungen	13–33 und 41–45
Veranstaltungen der Universität	46–66
Unser Service für Sie: Stud.IP	67
Raumverzeichnis und Gebäudeplan der Universität	68/69
Hinweise zu Anmeldung und Internetnutzung	70/71
StudIT: Dienstleistung der Universität	72
Alle Veranstaltungen auf einen Blick*	Heftmitte 35–40
Überweisungsformular	Heftbeilage
Anmeldeformular / Mitgliedschaft	Heftbeilage
Verkaufsstellen der Vorlesungsverzeichnisse	Heftbeilage

* Die Tabelle „Alle Veranstaltungen auf einen Blick“ in der Heftmitte zum Ausheften enthält folgende Informationen:

- UDL/UNI-Veranstaltung
- Thema der Veranstaltung
- Tag und Zeit der Veranstaltung
- Raum der Veranstaltung
- Name des/r Dozenten/in
- Datum der 1. Sitzung
- Seite im Heft mit dem Kommentar der Veranstaltung
- Kennzeichnung der Veranstaltung:
V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, BS = Blockseminar, W = Workshop

Bitte informieren Sie sich vor Veranstaltungsbeginn über eventuelle zeitliche oder räumliche Änderungen auf der Internetseite der UDL:

www.uni-goettingen.de/udl

Liebe Hörerinnen und Hörer, liebe UDL-Mitglieder,

das Jahr 2018 begann für uns mit einem Schock. Der Mitbegründer der UDL, Herr Prof. Dr. Klaus Wallraven, war kurz vor Jahresbeginn völlig überraschend verstorben. Herr Kollege Wallraven war Ehrenvorsitzender unseres Vereins und nach wie vor als sehr beliebter und hoch geachteter Dozent für uns tätig. Anlässlich der Trauerfeier hielt unser zweiter Ehrenvorsitzender, Herr Prof. Dr. Klaus Düwel, eine Rede, in der er das herausragende Wirken von Herrn Kollegen Wallraven für die Universität des Dritten Lebensalters würdigte. Wir alle werden Klaus Wallraven voller Dank in Erinnerung behalten.

Es ist unter diesen Umständen nicht leicht, in die Zukunft zu schauen. Wir müssen es aber trotzdem tun.

Auch im kommenden Sommersemester 2018 bietet die UDL Göttingen wieder ein breit gefächertes Seminarprogramm, das Ihnen auf den folgenden Seiten im Einzelnen vorgestellt wird.

Als neuen UDL-eigenen Dozenten konnten wir Herrn Arnulf Heinemann gewinnen, der eine Veranstaltung zur Regionalgeschichte leiten wird: „Justiz in der NS-Zeit“. Herr Heinemann kann dieses lange vernachlässigte Thema vor dem Hintergrund eigener beruflicher Erfahrung behandeln.

Neben den UDL-eigenen Seminaren sind im hinteren Teil dieses Hefts die von unserem Hörerrat für Sie vorgeschlagenen Universitätsvorlesungen aufgelistet. Wie Sie wissen, können Sie diese Vorlesungen mit dem UDL-Hörerausweis besuchen.

Die Anmeldung als Hörerin bzw. Hörer hat sich gegenüber den Vorsemestern nicht verändert. Vorzugsweise wählen Sie bitte die Online-Anmeldung über unser Verwaltungsportal. Sie erreichen das Portal über die Internetadresse <https://verwaltung.udl.uni-goettingen.de> Alternativ können Sie zur Anmeldung in das UDL-Büro kommen; in Einzelfällen ist auch eine briefliche Anmeldung möglich.

Bitte geben Sie bei allen Anmeldungen an, welche Veranstaltungen Sie zu besuchen beabsichtigen. Sie helfen uns damit bei der Organisation und sind dann bei Bedarf auch kurzfristig erreichbar.

Abschließend darf ich Ihnen noch berichten, dass der UDL-Vorstand zurzeit mit der Universitätsleitung über den genauen Status unseres Vereins im Gesamtgefüge der Universität Göttingen verhandelt. Nach Abschluss der Gespräche dazu sind hoffentlich die Einschränkungen bei einigen IT-Dienstleistungen (eduroam, Stud.IP) beseitigt, die wir ab dem vergangenen Semester hinnehmen mussten.

Ich wünsche Ihnen ein angenehmes Sommerhalbjahr mit den Angeboten der UDL Göttingen, Ihr Horst Keppler

Über die Universität des Dritten Lebensalters

Die Göttinger „Universität des Dritten Lebensalters e.V.“ wurde auf Initiative Ruth Lotzes und des langjährigen Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Klaus Wallraven gegründet – zunächst als eine Abteilung der „Altenakademie Göttingen e.V.“ – und im Sommersemester 2001 als eigenständiger Verein eingetragen. Im Wintersemester 1995 wurde das erste eigenständige Lehrangebot in einem Vorlesungsverzeichnis veröffentlicht. Zu Beginn jedes Semesters lädt die UDL zu einer „Auftaktveranstaltung“ ein, bei der ein Vortrag zu einem allgemein bedeutsamen Thema im Mittelpunkt steht. Die UDL Göttingen e.V. bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern – insbesondere denen der Georg-August-Universität Göttingen – Gelegenheit, Forschungsergebnisse zu vermitteln und Forschungsprozesse vor dem Horizont von Lebenserfahrungen älterer Menschen zu vertiefen.

Die UDL Göttingen e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Beiträge der Mitglieder und Spenden können bei der Steuererklärung berücksichtigt werden. Das Konto der UDL e.V. bei der Sparkasse Göttingen lautet:

IBAN: DE53 2605 0001 0050 5892 82

Der ehrenamtlich tätige Vorstand besteht zur Zeit aus folgenden Personen:

Ehrenvorsitzender	Prof. Dr. Klaus Wallraven (†)
Ehrenvorsitzender	Prof. Dr. Klaus Düwel
Erster Vorsitzender	Prof. Dr. Horst Keppler
Zweiter Vorsitzender	Dr. Uwe Remmers
Dritte Vorsitzende	Dr. Karin Pulmer
Erster Schriftführer	Matthias Conradt
Zweite Schriftführerin	Else Nauber
Erster Schatzmeister	Dieter Eichenberg
Zweiter Schatzmeister	Rainer Schmidt
Sprecher des Hörerrats	Herbert Deutsch
Sprecher des Dozentenrats	Uwe Grieme
Beratung/Hörertelefon	Eckhardt Stolzenberg

Der Hörerrat

Der Hörerrat ist ein ehrenamtliches Organ der UDL und versteht sich als Interessenvertretung der Hörerinnen und Hörer gegenüber dem Vorstand. Er berät den Vorstand insbesondere in der Hinsicht, dass er aus dem Veranstaltungsangebot der Universität eine Auswahl an Vorlesungen trifft und diese zur Aufnahme in das Vorlesungsverzeichnis der UDL vorschlägt. Für Anregungen ist der Hörerrat jederzeit dankbar. Neue Mitglieder im Hörerrat sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich im Büro der UDL, wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben. Der Hörerrat unterstützt den Vorstand weiterhin dadurch, dass er die Bürostunden zur Anmeldung (siehe Seite 7) plant, organisiert und durchführt. In dieser Zeit können Sie den Hörerrat auch telefonisch unter 0551 / 39 21 385 erreichen. Darüber hinaus versucht er, durch Weitergabe von Anmerkungen aus dem Kreis der Hörschaft eine Verbindung zwischen Mitgliedern und Vorstand zu pflegen, um das Angebot und die Studiensituation für Hörerinnen und Hörer in der UDL zu verbessern. Die Mitglieder des Hörerrats werden laut Satzung von 2013 in der Mitgliederversammlung benannt. Die Arbeit des Hörerrats wird von einer Sprecherin/einem Sprecher koordiniert. Die Sprecherin/der Sprecher des Hörerrats erhält zu den Sitzungen des Vorstands eine Einladung und kann an diesen (ohne Stimmrecht) beratend teilnehmen.

Zurzeit setzt sich der Hörerrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Deutsch, Herbert	Harder-Krawietz, Brigitte	Schaefer, Michaela
Engelhard, Angelika	Hesse, Angelika	Schall, Silvia
Frohne, Brigitte	Hesse, Karl-Heinz	Seeliger, Rolf
Gerst, Hans-Erich	Jenssen, Renate	Tönsmann, Werner
Gottschalk-Wohlmann, Astrid	Jenzewski, Gerd	Zachmann, Sieglinde
Haddinga, Angelika	Menzel, Folkard	
Haddinga, Wilfried	Sander, Gernot, Dr.	

Sprecher des Hörerrats ist Herbert Deutsch, sein Vertreter ist Wilfried Haddinga. Der Hörerrat ist unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen: **hoerrrat@udl.uni-goettingen.de**

Dozentenrat

Neben dem seit langem etablierten Hörerrat hat die UDL Göttingen e.V. in der neu gefassten Satzung von Oktober 2013 auch einen Dozentenrat verankert. Der Dozentenrat wird von den Dozenten gewählt und vertritt die Interessen der Dozentinnen und Dozenten gegenüber dem Vorstand. Der Sprecher bzw. die Sprecherin nimmt an den Sitzungen des Vorstands mit beratender Stimme teil.

Der Sprecher ist Uwe Grieme, er wird vertreten durch Hermann Engster. Weitere Mitglieder im Dozentenrat sind Wolfgang Winter und Johann Seehusen. Der Dozentenrat ist unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen: **dozentenrat@udl.uni-goettingen.de**

Öffnungszeiten im UDL-Büro

Sie finden das UDL-Büro im Waldweg 26, EG neben dem Hausmeisterbüro. Das Büro ist während des Semesters Mo., Mi. und Fr. in der Zeit von 11.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Unsere Mitarbeiterin im Büro, Frau Ruch, ist zu diesen Zeiten telefonisch unter der Nummer **0551 / 39 21 384** zu erreichen. Am Tag der Auftaktveranstaltung (6.4.2018) ist das Büro nicht geöffnet.

Während der Anmeldezeit ist das Büro der UDL auch durch Mitglieder des Hörerrates in der Zeit vom 19. März bis 20. April von 11.00 bis 12.00 besetzt. Auskunft zum organisatorischen Studienbetrieb wird in dieser Zeit auch von Frau Ruch erteilt.

Telefonische Beratung: Eckhardt Stolzenberg

Wir führen den gemeinnützigen Verein UDL ehrenamtlich. Auch die telefonische Beratung und Information geschieht ehrenamtlich. Haben Sie deshalb Verständnis, wenn wir Ihnen nur in den folgenden Zeiten zur telefonischen Mitglieder- und Hörerberatung zur Verfügung stehen: Von Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 18.00 und 20.00 Uhr unter der Mobiltel.-Nr. **0170 / 586 75 74**.

Einführung in das Studium

Neuen Hörerinnen und Hörern erklären wir gern alles Wissenswerte über die UDL und zeigen ihnen wichtige Orte des Studiums. Dazu treffen wir uns am Freitag, den **6. April 2018 um 14.00 Uhr**, im Konferenzraum der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB, 1. Etage). Folgen Sie bitte den Hinweisschildern am Eingang der SUB. Die Einführung in das Studium erfolgt durch Mitglieder des Hörerrates (Frau Schall, Herr Haddinga). Neben der Einführung in das Studium wird auch auf die elektronischen Portale StudIT / Stud.IP eingegangen.

Zulassungsbedingungen

Die Teilnehmer sollen 50 Jahre oder älter sein. Besondere Schulabschlüsse (z.B. Abitur) sind nicht erforderlich. Die Gebühr von einmalig 125,00 € pro Semester ist auf das Konto der Sparkasse Göttingen, IBAN: DE53 2605 0001 0050 5892 82 zu überweisen. Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II, laufender Sozialhilfe oder Wohngeld können nach Vorlage des entsprechenden Nachweises 50 % Ermäßigung auf die Hörergebühr von 125,00 € erhalten.

Für die Teilnahme an Sportveranstaltungen sind zu der Semestergebühr von 125,00 € zusätzlich 30,00 € zu überweisen.

Anmeldung

Einzelheiten zu den verschiedenen Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte den Seiten 70/71. Persönliche Anmeldungen werden vom 19. März bis 20. April 2018 (Montag, Mittwoch und Freitag) 11.00 – 12.00 Uhr im UDL-Büro vom Hörerrat entgegen genommen.

Veranstaltungen und Teilnahmeberechtigungen

Die Seminare der UDL sind vollständig gelistet. Jede der Veranstaltungen kann von angemeldeten Hörern besucht werden. Mit der Anmeldung ist auch die Möglichkeit verbunden, Vorlesungen der Universität zu besuchen. Eine Auswahl mit besonders interessant scheinenden Themen ist im Folgenden ebenfalls aufgeführt.

Bei den Vorlesungen ist allerdings zu beachten, dass bei starkem Andrang den Studierenden der Universität Vorrang gebührt. Die Teilnahme an anderen Veranstaltungsformen ist nicht vorgesehen und muss im Einzelfall mit dem Dozenten abgeprochen werden.

Unsere Postadresse lautet: UDL, Waldweg 26, 37073 Göttingen

Unsere E-Mail-Adresse lautet: office@udl.uni-goettingen.de

Veranstaltungsbeginn SoSe 2018: Montag 9. April 2018

Veranstaltungsende SoSe 2018: Freitag 13. Juli 2018

Alle Hörerinnen und Hörer werden gebeten, sich beim Besuch der UDL-Seminare ab dem ersten Seminartag mit Namen und Hörernummer in die umlaufende Anwesenheitsliste einzutragen. Außerdem bestätigen sie bitte zu jedem Termin mit Namenskürzel ihre Anwesenheit. Falls ein UDL-Seminar zu mehreren Zeiten angeboten wird, dürfen sich die Hörerinnen und Hörer nur bei einer Zeit eintragen und per Namenskürzel abzeichnen. Hörerinnen und Hörer, die einen Internetanschluss haben, bitten wir dringend, sich im Verwaltungsportal unter www.verwaltung.udl.uni-goettingen.de in den von ihnen beabsichtigten Seminaren anzumelden, damit sie zukünftig über kurzfristige Ereignisse benachrichtigt werden können.

Die Semesterauftaktveranstaltung
findet statt am
Freitag, 6. April 2018 um 10.15 Uhr,
ZHG 002

Johanna Send
**„Lichtenbergs Spuren –
Experimente und Geschichten
zu Plus und Minus“**

Der Eintritt ist für alle interessierten Damen und Herren frei

Für eine Vorlesung gibt es zwei Arten von Büchern, die von Belang sind:
Die, mit denen man sich auf den Vortrag vorbereitet,
und
die, mit denen man sich vom Vortrag ablenkt.
Beide bekommen Sie bei uns.

Vaternahm 
Bücher und mehr ...

Weender Str. 68
Tel.: 42025

Theaterstr. 24
Tel. 5316360

info@vaternahm-goettingen.de

Agrarwissenschaften	UNI	
Altorientalistik	UNI	
Archäologie	UNI	
Betriebswirtschaftslehre	UNI	
Biologie	UNI	
Chemie	UNI	
Deutsche Philologie	UNI	
Englische Philologie	UNI	
Filmwissenschaft		UDL
Geowissenschaften	UNI	
Geschichte	UNI	UDL
Ägyptologie	UNI	
Islamwissenschaft		UDL
Jura	UNI	
Kulturanthropologie / -geschichte	UNI	UDL
Kunstgeschichte	UNI	
Latein	UDL	
Literatur	UDL	
Mathematik	UNI	
Medizin		UDL
Musik		UDL
Philosophie	UNI	
Physik	UNI	
Politikwissenschaft / Politologie	UNI	UDL
Soziologie	UNI	
Sport		UDL
Theaterwissenschaft		UDL
Theologie / Religion	UNI	UDL

Ackermann/UNI	48	Gemeinhardt/UNI	53	Pfeiffer/UDL	13
Ammer/UNI	52	Grieme/UDL	13, 15, 16, 24	Pöggeler/UNI	48
Arnulf/UNI	59	Gross/UNI	51	Pulmer/UDL	28
Axt-Piscalar/UNI	64	Grünschoß/UNI	64	Rami/UNI	60
Behlmer/UNI	46	Gube/UNI	52	Reitemeier/UNI	53
Bendix/UNI	58	Haas/UNI	53	Rexroth/UNI	54
Bergmann/UNI	46	Heinemann/UDL	16	Sadowski/UNI	48
Bers/UNI	49	Hilbrenner/UNI	53	Schaad/UDL	31, 32
Beyer/UNI	59	Jackson/UNI	48	Schäfer/UDL	32
Beyer-Lange/UDL	19	Jakobi/UNI	63	Schaff/UNI	51
Birg/UNI	47	Jetschke/UNI	63	Scheer/UNI	54
Bremer/UDL	41	Kaufmann/UNI	65	Schumann/UNI	57
Buckler/UDL	42	Knohl/UNI	47	Seehusen/UDL	24
Daniel/UNI	48	Korbel/UDL	18	Spieckermann/UNI	66
Derben/UDL	42	Kratz/UNI	65	Spiekermann/UNI	55
Descher/UNI	49	Kroppenberg/UNI	55	Steil/UNI	62
Detering/UNI	50	Krüger/UDL	20	Steinfath/UNI	61
Dippold/UNI	52	Kühling/UNI	46	Steingrobe/UNI	46
Dittert/UNI	46	Kurz/UNI	64	Sydymanov/UDL	13
Dreizler/UNI	61	Langner/UNI	47	Tafenau/UNI	59
Ege/UNI	58	Löber/UDL	18	Terhoeven/UNI	55
Endruweit/UDL	19	Lönker/UDL	27, 28	Thimann/UNI	59
Engel/UNI	47	Lübke/UNI	56	von der Pfordten/UNI	61
Engster/UDL	26, 30, 31	Ludwig/UNI	60	Wangerin/UDL	31, 33
Externbrink/UNI	53	Lüth/UDL	41	Weis/UDL	27
Feldmeier/UNI	64	Mann/UNI	56	Zimmermann/UDL	29
Finckh/UDL	26, 27	Mathias/UNI	62		
Fink/UNI	62	Mayer-Ahuja/UNI	64		
Fioule/UNI	62	Meyerhöfer/UDL	20, 21		
Florack/UNI	50	Meyer-Neumann/UDL	25		
Fremke/UDL	42	Münzel/UDL	22		
Gabriel/UNI	46	Noll/UDL	23, 59		
Gaillard/UDL	45	Nolting/UDL	30		
Gatz/UNI	48	Nyomi/UNI	65		

Wir danken allen Dozenten und Dozentinnen für ihr großes Engagement für die UDL Göttingen. Nur durch das Angebot der Lehrenden ist die UDL Göttingen wieder in der Lage, ihren Hörern und Hörerinnen ein attraktives Angebot zu unterbreiten.



†

Mit Trauer und in dankbarer Erinnerung verabschiedet sich
die Universität des Dritten Lebensalters e.V. von ihrem Ehrenvorsitzenden

Prof. em. Dr. Klaus Wallraven

13. Oktober 1936 – 29. Dezember 2017

Klaus Wallraven hat die Universität des Dritten Lebensalters als selbständigen Verein und Kooperationspartnerin der Georgia Augusta gegründet und mehrere Jahre als Vorsitzender geleitet. Als er 1995 mit einigen ebenfalls Wagemutigen die Verbindung mit der vielfältigen Göttinger Seniorenbildung löste und 2001 die UDL mit einem noch ganz bescheidenen eigenen Programm als Institution etablierte, vermochte sich niemand vorzustellen, dass daraus ein Erfolgsmodell werden könnte, das für immer mit seinem Namen verbunden bleibt. Mit unermüdlichem ehrenamtlichen Engagement und anregenden Lehrveranstaltungen hat er bis zuletzt dazu beigetragen, die UDL zu dem zu machen, was sie heute ist: eine angesehene Weiterbildungsinstitution, die älteren Menschen ermöglicht, ihre Lebenserfahrung im Lichte neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse zu reflektieren, und die viele Senioren aus Göttingen und Umgebung anzieht.

Zu Wallravens besonderen Fähigkeiten gehörte auch, alle Gremien produktiv in die Planung und Weiterentwicklung der UDL einzubinden, um sie zukunftsfähig zu machen.

Nach Klaus Wallravens Tätigkeit als Wissenschaftler und Lehrender der Universitäten Göttingen und Hildesheim hat er, selbst bereits emeritiert und im UDL-Alter, seine zahlreichen Teilnehmer begeistert, indem er sie den gesellschaftspolitischen Hintergrund herausragender welthistorischer Persönlichkeiten erkunden ließ. Von seiner fachlichen Kompetenz und seiner mitreißenden Energie und Arbeitsfreude beeindruckt, kamen sie immer wieder in seine Seminare, gleichgültig, ob sie Maria Theresia, Friedrich den Großen oder Rosa Luxemburg zum Thema hatten. Auch seine Teilnehmer werden ihm nachtrauern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Vorstand: Prof. Dr. Horst Keppler (1. Vorsitzender)

Für die Hörer: Herbert Deutsch (Hörratssprecher)

Für die Dozenten: Uwe Grieme (Dozentensprecher)

Arnulf Heinemann

Nach dem Lehramtsstudium in Göttingen (Geschichte, Politik und Sport) habe ich von 1982 bis zu meiner Pensionierung als Gymnasiallehrer in Wolfenbüttel gearbeitet. Von 2000 bis 2017 war ich Mitarbeiter der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel; diese Gedenkstätte war die erste ihrer Art, die an die zahllosen Verbrechen von Juristen an verschiedenen



Gerichten während der NS-Zeit und die misslungene Entnazifizierung in der Justiz nach 1945 erinnerte. In der Zeit meiner Abordnung habe ich u. a. Seminarmaterial für alle Schulformen erarbeitet und in unzähligen Fortbildungen Lehrer und Lehrerinnen sowie Juristen und Juristinnen in das Thema Justiz und Strafvollzug in der NS-Zeit eingeführt. Zurzeit recherchiere ich zur Geschichte von Amtsgerichten in der NS-Zeit.

CALVÖR

Akademische Buchhandlung

Hauptgeschäft
 Jüdenstr. 23
 37073 Göttingen
 Tel: 484800
 E-Mail: calvoer@calvoer.de

Calvör in der Uni
 Platz der Göttinger Sieben 4
 37073 Göttingen
 Tel: 38445944
 E-Mail: uni@calvoer.de

Calvör in Bovenden
 Rathausplatz 23a
 37120 Bovenden
 Tel: 81903
 E-Mail: bovenden@calvoer.de

www.calvoer.de

Filmwissenschaft

250031

Mar Sydymanov, Felix Pfeiffer

Kulinarische Kinowelten – Filme übers Essen

S Do. 16:15 - 19:00, OEC 1.68

Beginn: 12.04.2018

Ernährung gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Der Themenkomplex um Nahrung hat sich sogar zu einem der polarisierenden Themen unserer Zeit entwickelt. Ob bio, vegan oder low-carb – in der Diskussion um die vermeintlich richtige Ernährungsweise geht es um die Konsequenzen der Ernährung. Das Thema Essen ist von Bedeutung für die Verortung jedes Einzelnen in seinem sozialen Kontext, da es mit zahlreichen kulturellen Bedeutungen verknüpft ist. Diese umfassen den gesamten Kreislauf von der Produktion, dem Erwerb, der Zubereitung und dem Genuss des Essens bis hin zu den damit verknüpften Sitten und Gepflogenheiten. Zentral ist dabei der Genuss. Es überrascht nicht, dass viele Filme den kulinarischen Genuss in den Mittelpunkt ihrer Darstellung setzen. Solche Filme dienen nicht nur der Unterhaltung oder dem künstlerischen Ausdruck, sondern stellen gleichzeitig immer Zeitdokumente dar. Bei eingehender Beschäftigung geben sie Aufschluss über vorherrschende Werte

einer bestimmten Gesellschaft. Daher wollen wir untersuchen, wie Filme Ernährungspraktiken thematisieren und welche kulturellen Implikationen damit verknüpft werden. Hierbei werden wir auch auf die Möglichkeiten und Limitationen der Darstellung von Geruch und Geschmack eingehen. Im Laufe des Seminars werden wir fünf Food-Filme aus unterschiedlichen Regionen analysieren, diskutieren und uns dabei hoffentlich genüsslich satt sehen.

Geschichte

250016

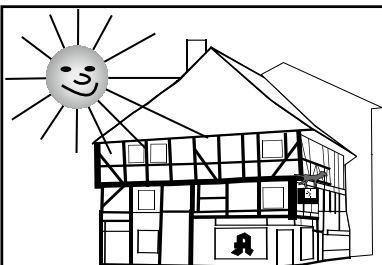
Uwe Grieme

Der Deutsche Orden

S Di. 16:15 - 17:45, VG 1.104

Beginn: 10.04.2018

Die Ritterorden, zu denen auch der Deutsche Orden zählte, sind in der Zeit der Kreuzzüge im Hl. Land entstanden. Am Ende des 12. Jh hatten sich die Menschen an die neue Ordensform gewöhnt, auch wenn sie den Gelehrten Schwierigkeiten bereitete, weil die Ritterbrüder nicht einfach als Mönche oder Kanoniker in die Ordenswelt einzuordnen waren. Der Deutsche Orden gehörte zu den jüngeren Ritterorden und ist erst mehrere Generationen nach der Gründung z.B. des Templer- oder Johanniterordens entstanden, so dass er auf ältere Traditionen und Struk-



Hubertus Apotheke

...hier bin ich gut beraten!
Apothekerin Dr. Marlies Weirauch

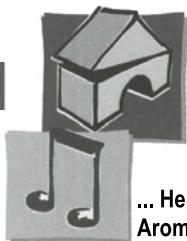
Unsere Antwort auf das "ArzneimittelMarktNeuOrdnungsGesetz AMNOG" **Gesund bleiben!**

In Millionen von Jahren entwickelte der menschliche Körper die Fähigkeit zur Eigenregulation. Sie können diese mit einfachen Methoden stärken oder wiederherstellen:

**... zum
Beispiel
mit:**



... Ausleitung
und Entgiftung



... gesunder Ernährung,
Heilfasten

... Vitaminen, Mineralstoffen
und Spurenelementen



... Heilenden Energien z.B. Bachblüten,
Aromen, Musikresonanz

... Antioxidantien



... Stärkung der
körpereigenen Abwehr



... Darmsanierung



... Homöopathie

Diese Methoden sind die natürlichsten Methoden des Gesundbleibens. Sie haben Generationen von Menschen geholfen, ihre natürliche Widerstandskraft zu stärken oder wiederherzustellen. Setzen auch Sie darauf.

**Damit Sie gesund bleiben und das Leben genießen können.
Fragen Sie uns danach!**

Wir sind vom TÜV zertifiziert.



Kurze Geismarstr. 32, 37073 Göttingen, ☎ 0800-37073 32
Fax: 0800-32 37073, Internet: www.hubertus-apo-goe.de

turen zurückgreifen und diese seinen Bedürfnissen anpassen konnte. Überraschend schnell konnte der Deutsche Orden sich dann über den Mittelmeerraum und Mitteleuropa bis in den Osten ausbreiten und schließlich im Baltikum eine eigene Herrschaft aufbauen. Während er im Hl. Land kaum Spuren hinterlassen hat, hat seine Herrschaft im Baltikum bis zum Ende des Mittelalters, teilweise darüber hinaus, Bestand gehabt, sodass sich die Folgen der Ordensherrschaft bis in unsere Zeit bemerkbar machen. Die Geschichte des Deutschen Ordens ist nicht geradlinig verlaufen, sondern hat Brüche und Wandlungen erfahren und muss auch im Kontext der Politik der Kaiser und Päpste gesehen werden. Die inneren Strukturen, der Herrschaftsaufbau, die Verwaltung und die Geschichte des Deutschen Ordens von den Anfängen bis zum endgültigen Zusammenbruch der Herrschaft in Livland 1561/62 werden im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Literatur: H. Boockmann, Der Deutsche Orden, versch. Aufl.; J. Sarnowsky, Der Deutsche Orden, 2007. Eine 12-tägige Exkursion in Teile Ostpreußens (Königsberg, Kurische Nehrung, Insterburg, Gumbinnen), nach Riga, an den Peipussee, nach Dorpat, Tallinn und auf die Insel Ösel ist in Zusammenarbeit mit Gerd Zimmermann Ende Juli 2018 geplant.

250017

Uwe Grieme

Die Hanse

S Do. 16:15 - 17:45, VG 1.108

Beginn: 12.04.2018

Als die Geschichte der Hanse 1669 mit dem letzten Hansetag endgültig zu Ende ging, hatte diese Organisation niederdeutscher Kaufleute mit Hilfe der von ihnen dominierten Städte mehr als vier Jahrhunderte lang den europäischen Handel mitgeprägt und mitbestimmt. Ihr Einfluss erstreckte sich von der Zuijdersee bis ins Baltikum, von Visby bis zu einer Linie Köln-Erfurt-Krakau. Und die Idee der Hanse erlebt nicht zuletzt gerade in unseren Tagen offenbar eine Renaissance, man besinnt sich auf die alten hansischen Traditionen zurück. Das Seminar soll einen Überblick über die Geschichte und Strukturen der Hanse geben, aber z.B. auch Fragen nach der Entwicklung der städtischen Freiheit, verschiedener Stadtrechtskreise, des bürgerlichen bzw. kaufmännischen Selbstbewusstseins sowie des europäischen Wirtschaftsgefüges allgemein nachgehen. Der inhaltliche Schwerpunkt wird zwar auf der Hansengeschichte im Ostseeraum liegen, aber selbstverständlich sollen auch der Nordseeraum sowie die lokalen Bezüge nicht unbeachtet bleiben, denn Göttingen und wahrscheinlich auch Hann. Münden waren ebenfalls Mitglieder der Hanse.

Literatur: Ph. Dollinger, Die Hanse, versch. Aufl.; R. Hammel-Kiesow, Die Hanse, versch. Aufl. Eine 12-tägige Exkursion nach Königsberg-Riga-Tallinn ist geplant; beachten Sie hierzu bitte die Ankündigung zum Seminar Der Deutsche Orden. Überdies ist im Verlauf des Semesters eine 2-tägige Fahrt nach Lübeck u. a. mit dem Besuch des völlig neugestalteten Hansemuseums vorgesehen. Eine genaue Absprache erfolgt zu Semesterbeginn.

250028

Uwe Grieme**Katharina die Große****S Mi. 12:15 - 13:45, Ww26H 0.138****Beginn: 11.04.2018 (Gruppe A)****Fr. 12:15 - 13:45, Ww26H 0.138****Beginn: 13.04.2018 (Gruppe B)**

Wie eine Abenteuergeschichte, freilich mit welthistorischen Auswirkungen, liest sich der Werdegang, der die Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst aus ihrer Heimat zuerst nach Moskau, schließlich auf den russischen Zarenthron führte. Vergleichbares findet man nirgendwo. Auf hohem politischen Niveau setzte sie ihren Weg fort. Anfangs nur eine kluge Amateurin, umgeben von guten Beratern, entwickelte sie sich zu einer der bedeutendsten Herrschergestalten einer Epoche, die durchaus nicht arm an spektakulären Königinnen (Maria Theresia

und Königen (Friedrich II. von Preußen) war. Innen- und außenpolitisch innovativ, machthungrig und dennoch besonnen, vergrößerte sie das Reich. Zugleich ließ sie das innere Machtgefüge unangetastet und sicherte sich so die Loyalität der Eliten. Ihre aufgeklärten Freunde (Voltaire, Diderot) erwarteten von ihr die Abschaffung der Leibeigenschaft, sie wurden enttäuscht. Die Massen reagierten – der Pugatschow-Aufstand, anfangs eine Kosaken-Revolution, entwickelte sich zu einem gewaltigen Bauernkrieg, der das Reich an den Rand des Abgrunds brachte. Ihre Polen-Politik, vor allem ihr Beitrag zu den Teulungen, wirft ein dunkles Licht auf ihre Außenpolitik. Dagegen konnte sie auf eine lange Liste bedeutender innerer Reformen verweisen. Doch was sie mit der einen Hand gab (Bildungsstätten), nahm sie mit der anderen (Zensur). So repräsentiert auch sie den Typus der aufgeklärten absolutistischen Monarchin, dessen Bedingungen und Charakteristika es zu entschlüsseln gilt.

250074

Arnulf Heinemann**Justiz in der NS-Zeit
(Regionalgeschichte)****S Fr. 14:15 - 15:45, VG 4.104****Beginn: 13.04.2018**

Im Vergleich zu den bekannten NS-Staatsverbrechen, wie dem Mord an



H+G Göttingen



Eine leistungsstarke Gemeinschaft



Groner-Tor-Straße 1
37073 Göttingen
www.hug-goe.de

Hausverwaltungsgesellschaft für Haus- und Grundeigentum mbH

... das Richtige für Sie!

Sie suchen eine professionelle
Hausverwaltung für Ihre Immobilie/n?

Ist Ihre Eigentümergemeinschaft
auf der Suche nach einem neuen
Verwalter?

Sie suchen Wohnungsangebote?

05 51 / 52 10 10

E-mail: hv@hug-goe.de

Vereinigung der Haus- und Grundeigentümer in Göttingen und Umgebung von 1892 e.V.

... vertrauen!

Sie haben bereits ein oder mehrere
Objekte und haben Fragen?

Sie suchen Hilfe in rechtlichen Fragen
rund um Ihre Immobilie/n?

05 51 / 52 10 12

E-mail: verein@hug-goe.de

Immobilien-Service Gesellschaft für Haus- und Grundeigentum mbH

... gut beraten!

Sie möchten sich den Wunsch von
einer eigenen Immobilie oder einem
Renditeobjekt erfüllen?

Sie möchten Ihr/e Haus/Wohnung
diskret und seriös verkaufen?

05 51 / 52 10 11

E-mail: immo@hug-goe.de

den europäischen Juden, ist die Beschäftigung mit der Justizgeschichte nach 1933 trotz tausender Todesurteile weitgehend vernachlässigt worden. In diesem Seminar werden die juristischen Grundlagen des NS-Staates wie die „Heimtückeverordnung“, die „Volkschädlingerverordnung“ und die „Polenstrafrechtsverordnung“ vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen Urteile von Amts- und Sondergerichten auf dem Gebiet des heutigen Niedersachsens sowie Biografien von Juristen. Mit Hilfe von Zeitzeugenberichten westeuropäischer Inhaftierter werden die Haftumstände in der Strafanstalt Wolfenbüttel thematisiert. Die Teilnehmer diskutieren ebenfalls Fragen der Erinnerungskultur.

250001

Günther Korbel

Kulturgeschichte Irans II – von den Sasaniden bis in die Moderne

S Mi. 10:15 - 11:45, OEC 1.163**Beginn: 11.04.2018**

In diesem Seminar wird das Thema aus dem WS 2017/18 fortgesetzt. Begonnen wird mit dem Reich der Sasaniden, der Kampf mit Rom wird dargestellt und mit der Islamisierung nach Eroberung des Landes durch die Araber in einer umfassenden Einführung fortgesetzt. Behandelt werden Grundsätzliches zum schiitischen Imamitentum, die Philosophen, die Buyiden, die türkische

Zuwanderung, die Seldschuken, die mongolische Katastrophe, die Dynastien der Safawiden und Qajaren, sowie die Dichtung und die frühe Neuzeit.

Islamwissenschaft

250038

Bettina Löber

Islamische Kunst und Architektur

S Mi. 12:15 - 13:45, VG 1.105**Beginn: 11.04.2018**

Immer wieder werfen wir in unseren islamwissenschaftlichen Seminaren einen Blick auf Beispiele der islamischen Architektur und Kunst und lernen sie als Ausdruck der Macht oder religiöser Bedeutung kennen. In diesem Semester stehen die islamische Baukunst und das Kunsthandwerk im Mittelpunkt, um tiefergehende Fragen zu beantworten, die sich bei diesen Betrachtungen oft ergeben: Welche funktionalen, sozialen, ästhetischen und spirituellen Bedürfnisse drücken sich in den Werken aus? Welche Wechselwirkungen ergaben sich zwischen Konzepten und Materialien? Wie waren die Bauleute und Kunsthandwerker organisiert? Inwieweit gibt es überhaupt eine „islamische Kunst“? Angesichts der riesigen räumlichen und zeitlichen Ausdehnung ist es unmöglich, einen vollständigen Überblick zu erarbeiten. Wir werden uns

vor allem mit der Architektur und dem Kunsthandwerk des 7.-16. Jahrhunderts beschäftigen und unsere Ergebnisse mit den gegenwärtigen Entwicklungen vergleichen.

Kulturgeschichte

250005

Renate Beyer-Lange

Der Prozess der Zivilisation

S Mo. 10:15 - 11:45, VG 2.103

Beginn: 09.04.2018

„Man schneuze sich nicht in das Tisch-tuch“... aber wer tut das schon! Dieses Verbot würden wir heutzutage – in unserer Gesellschaft – für gänzlich überflüssig halten. Interessant ist jedoch, dass dies zu einem der vielen Verbote und Gebote gehört, die einen Prozess beinhalten, den wir Zivilisation nennen und der nicht selbstverständlich war, sondern sich in vielen Stufen erst im Laufe der gesellschaftlichen Entwicklung herausdifferenzierte. Norbert Elias, einer der maßgeblichen Analytiker dieses Prozesses, spricht von den Konditionierungsinstrumenten, die, beginnend in der höfisch-aristokratischen Phase bis ins 20. Jahrhundert hinein, zunehmend stärker Affektkontrolle und Triebregulierung im Sinne von Verfeinerung im „Umgang mit Menschen“ (Freiherr von Knigge) forderten. Dieser Vorgang verlagerte sich – so Elias –

immer mehr von der bloß äußerlichen Anpassung an Verhaltensregeln in das Innere der Menschen, in die Internalisierung. Wir alle sind mehr oder weniger von diesem Zivilisationsprozess geprägt und geformt, und es lohnt sich, seine Leistungen für das menschliche Zusammenleben, aber auch seine Schattenseiten wie Tabus, Ängste, Neurosen (Freud: Das Unbehagen in der Kultur) im Seminar-Gespräch auszuloten.

250025

Albrecht Endruweit

Bilderstürmerei – Ikonoklasmus im heutigen Vorderen Orient

S Do. 10:15 - 11:45, Ww26A 0.705

Beginn: 12.04.2018

In diesem Seminar soll zunächst den allgemeinen Hintergründen nachgegangen werden, was Menschen (im übrigen seit jeher) motivierte, Bilder, Reliefs, Statuen, Bauten zu zerstören, sie unsichtbar zu machen, sie (das ist der tiefere Grund) aus dem Gedächtnis der Menschen zu tilgen. Konkreter Anlass für diese Veranstaltung sind die in der Tat schockierenden Aufnahmen und Filmsequenzen brachialer Verwüstungen (Ikonoklasmus) im archäologischen Museums in Mossul, wie auch die Sprengung der mühevoll rekonstruierten Palast- und Stadtanlagen von Nimrod und Palmyra, wobei dies nur die allgemein bekannt gewordenen Vorfälle

sind. Begonnen hat diese neuere Entwicklung mit der Sprengung der Buddha-Statuen 2001. Es wird den aktuellen politischen, aber auch religiös motivierten Hintergründen der Zerstörungen nachgeforscht, wobei beides (insbesondere im heutigen Orient) nicht voneinander zu trennen ist. Als Abrundung des Seminars wird ausführlich eingegangen auf das prominenteste Beispiel von Ikonoklasmus im Altertum, auf die Amarnazeit.

Kunstgeschichte

250029

Rudolf Krüger

Die Malerei des europäischen Symbolismus

S Do. 16:15 - 17:45, ZHG 003

Beginn: 12.04.2018

Der Symbolismus verbreitete sich im späten 19. Jahrhundert, von Frankreich ausgehend, über fast ganz Europa und die USA. Er versuchte, Gedankliches durch Symbole auszudrücken und den tieferen Sinn, der sich hinter den Dingen verbirgt, aufzudecken. Damit wandte er sich gegen Realismus und Impressionismus, die nur das Sichtbare wiedergeben wollten. Bevorzugte Themen und Motive des Symbolismus sind phantastische Erscheinungen, Visionen und Traumgebilde, auch Märchen, Sagen und mythische Geschichten. Mit

seinen mehrdeutigen und rätselhaften Aussagen ist er ein Vorläufer des Surrealismus. Das Seminar behandelt diese selten erörterte Stilrichtung anhand europäischer Gemälde und Grafiken von ca. 1870-1925. Gezeigt werden Künstler wie Gustave Moreau, Odilon Redon, Paul Gauguin, Pablo Picasso, Arnold Böcklin, Max Klinger, Gustav Klimt, die englischen Präraffaeliten und viele andere.

250043

Dietrich Meyerhöfer

Das Bauhaus in Weimar und Dessau, 1919-1933

S Mo. 14:15 - 15:45, VG 3.103

Beginn: 09.04.2018

Mit der Gründung des Bauhauses in Weimar im Jahr 1919 versuchte Walter Gropius eine grundsätzliche Reform der künstlerischen Arbeit. In erster Linie ging es ihm um die gründliche Lehre der Technik und der Materialien, dann erst kam die künstlerische Umsetzung. Er hob auch die Trennung zwischen Handwerker und Künstler auf, und er wollte das Handwerk wieder mit den Künsten verbinden. Des weiteren verfolgte er den Gedanken des Gesamtkunstwerks, den schon William Morris mit der Arts-and-Crafts-Bewegung angestrebt hatte. Gropius konnte so bedeutende Lehrer wie den Maler Lyonel Feininger, den Bildhauer Gerhard Marcks,

den Kunstpädagogen Johannes Itten, die Maler Josef Albers, Paul Klee, Wassily Kandinsky und Oskar Schlemmer an das Bauhaus berufen. Nach einem ein-
 führenden, theoretischen Teil, der sich
 zum einen mit verschiedenen Arbeiten
 des Bauhauses und ihrer einzelnen Mit-
 glieder auseinandersetzt, zum anderen
 aber hauptsächlich aus einer Anleitung
 zum Betrachten der Objekte mit ihren
 unterschiedlichen Inhalten besteht, sol-
 len die erworbenen Kenntnisse an Ori-
 ginalen vor Ort vertieft werden. Neben
 einem Besuch der Alfelder Faguswerke
 und Tagesexkursionen zur Weißenhof-
 Siedlung in Stuttgart und zum Bau-

haus-Archiv in Berlin soll eine verlän-
 gerte Semesterabschlussfahrt nach
 Dessau stattfinden.

250044

Dietrich Meyerhöfer

**Nordische Kunst des
 19. und 20. Jahrhunderts**

S Mi. 10:15 - 11:45, VG 1.102 (Gruppe A)

Beginn: 11.04.2018

Mi. 14:15 - 15:45, VG 1.102 (Gruppe B)

Beginn: 11.04.2018

Do. 10:15 - 11:45, VG 3.105 (Gruppe C)

Beginn: 12.04.2018

In einem weiteren Seminar über die
 Malerei in Finnland, Schweden, Nor-

Rund um die Uhr mehr erfahren !

puk minicar
 Personenbeförderung und Kurierdienst GmbH
0551 48 48 48



www.puk-minicar.de

Der alternative Weg zur Vorlesung

wegen und Dänemark sollen erneut Künstler im Mittelpunkt stehen, die in ihrer Zeit und ihren Heimatländern und darüber hinaus für großes Aufsehen sorgten, aber in heutiger Zeit bei uns kaum oder gar nicht bekannt sind. Es handelt sich hierbei beispielsweise um Hans Heyerdahl (1857-1913), Erik Theodor Werenskiold (1855-1938), Bruno Andreas Liljefors (1860-1939) und Ernst Josephson (1851-1906), also Künstler aus dem Kreis der Realisten, Impressionisten und Expressionisten. Ausführlich wird es auch um den international bekannten Maler Edvard Munch (1863-1944) gehen, der mit seinem ihm eigenen Expressionismus die Malerei des 20. Jahrhunderts stark beeinflusst hat. Nach einem einführenden theoretischen Teil, der hauptsächlich aus einer Anleitung zum Betrachten und Verstehen der Bilder besteht, werden die erworbenen Kenntnisse an Originalen vertieft. Es sind hierzu Tagesfahrten u. a. in die Alte Nationalgalerie in Berlin und das Museum Folkwang in Essen geplant. Eine Fünf-Tages-Exkursion nach Ende des Semesters wird nach Stockholm gehen.

250009

Margret Münzel

Palladio – Neuschöpfungen im Geist der Antike

S Do. 14:15 - 15:45, VG 3.106

Beginn: 12.04.2018

Der vor 510 Jahren geborene Andrea Palladio gehört zu den einflussreichsten Persönlichkeiten der europäischen Architekturgeschichte. Sein besonderes Interesse galt der römischen Antike und den Werken des Vitruv, der eine Art Gesamtdarstellung der antiken Architektur hinterließ. Palladio adaptierte die Bauprinzipien der Antike, um sie für die baulichen Erfordernisse seiner Zeit neu zu nutzen. Er schuf als erster Baumeister eine systematische Raumordnung und übertrug den Portikus des antiken Tempelbaus als einen von Säulen getragenen Vorbau auf die Landhausarchitektur und entwickelte damit eine Art Grundtypus der idealen Villa in Form eines symmetrischen Kernbaus mit Säulenvorhalle und Seitenflügeln. Palladios architekturtheoretischen Werke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und beeinflussten viele Architektengenerationen. Die dort niedergelegten Regeln und Normen fanden insbesondere in klassizistischen Strömungen Englands, Italiens Deutschlands oder Frankreichs zahlreiche Nachahmer und bildeten die Grundlage für den so genannten Pal-

ladianismus, zu dessen bedeutendsten Vertretern Architekten wie Inigo Jones oder Sir Christopher Wren gehören.

250024

Thomas Noll

**Die Welt des Alltäglichen –
Entwicklungsstufen der Genre-
malerei**

S Fr. 10:15 - 11:45, PH 13

Beginn: 13.04.2018

Aus dem Zusammenhang religiöser und moraldidaktischer Darstellungen entwickelte sich im 15./16. Jahrhundert in Malerei und Graphik eine eigenstän-

dige Bildgattung, die im 19. Jahrhundert mit dem Begriff der Genre-Kunst belegt wurde. Von ihrem Ursprung her erzählerisch angelegt, entfaltete sie im Folgenden (parallel zur Historienmalerei) diese Qualität; lange Zeit auch behielt sie in hohem Grade, ihrem Ausgangspunkt entsprechend, eine moralisierend-religiöse Ausrichtung (in welchem Grade dies geschah, ist Gegenstand der Forschungsdiskussion und wird auch in dem Seminar zu erörtern sein). Im Rahmen des Seminars sollen das Aufkommen, die vielfältige Ausprägung und das Ende der Genre-



036.1712

malerei an ausgewählten Beispielen – die repräsentativ für unterschiedliche Entwicklungsstufen und Kunstkreise stehen – verfolgt werden.

250013

Johann Seehusen

Gotik in Burgund

S Mo. 16:15 - 17:45, Ww26H 9.102

Beginn: 09.04.2018

Die burgundische gotische Architektur beginnt mit dem Neubau der Kathedrale von Auxerre. Hier werden beim Versuch, möglichst transparente Strukturen zu schaffen, die konstruktiven Möglichkeiten einer neuen Baukunst bis an ihre Grenzen ausgeschöpft. Auf den technischen Wagemut folgen allerdings bald Bauschäden, auf die nur mit einer wieder solideren Bautechnik reagiert werden kann. Wohl etwas später als der Cathedralchor von Auxerre entsteht das Langhaus der Kathedrale von Nevers, hier allerdings in breiten und behäbigen Formen. Beide Bauten finden in sich oftmals überlagernder Weise Nachfolge in der näheren Umgebung. Selbst in Cluny im Südosten Burgunds hält beim Wiederaufbau der Pfarrkirche des Ortes das neue Bauen von Auxerre und Nevers Einzug, und in Dijon entsteht, ebenfalls unter dem Einfluss von Auxerre, mit der Pfarrkirche Notre-Dame der bedeutendste gotische Bau Burgunds. Neben die architektoni-

schen Leistungen tritt eine kurze Blüte des skulpturalen Schaffens. Um 1240/50 entstehen unter dem Einfluss von Reims u. a. in Semur-en-Auxois, Vézelay, Rougemont und Saint-Thibault-en-Auxois ganz unterschiedliche Ensembles. Etwas später schließen Portalanlagen an der Kathedrale von Auxerre diese Entwicklung ab.

250075

Johann Seehusen, Uwe Grieme

Die Backsteingotik zwischen Lübeck und Stralsund

S Fr. 14:15 - 15:45, Ww26H 9.102

Beginn: 13.04.2018

Als der Prototyp der hochgotischen Stadtpfarrkirchen an der deutschen Ostseeküste gilt die Marienkirche in Lübeck. Als die mächtigste Fernhandelsstadt am südlichen Rand der Ostsee prägte Lübeck mit diesem imponierenden Neubau eine Reihe von Basiliken mit Umgangschören im Ostseeraum. Die Reihe der Nachfolgebauten begann mit der Nikolaikirche in Stralsund, es folgten die Wismarer und die Rostocker Marienkirche. Der entscheidende Ursprungsbau, die Lübecker Marienkirche, stellte jedoch keine voraussetzungslose Neuschöpfung dar, er fand seine Vorbilder im Lübecker Domchor und in der Kölner Domsakristei, deren Formenrepertoires backsteingerecht zum Konzept des Lübecker Marien-

chores verschmolzen wurden. In der Folge verlor der Bautyp des Umgangschores allerdings an Strahlkraft, u. a. mit dem Chor der Wismarer Georgenkirche wurde in Verbindung mit einfachen achteckigen Pfeilern der gerade Chorschluss wieder aufgegriffen. Es handelte sich dabei um die Vorwegnahme spätgotischer Reduzierungen, wie sie vor allem an der Marienkirche von Stralsund in großartiger Weise vorgetragen wurden. Vor diesem Hintergrund wird abschließend der Bestand an Backsteinbauten im Baltikum vorgestellt werden.

Latein

250047

Ulrike Meyer-Neumann

**Latein für Wiedereinsteiger
und Anfänger**

S Mi. 16:15 - 17:45, VG 2.106

Beginn: 11.04.2018

Der Kurs wendet sich an alle, die ihr verstaubtes Schullatein wieder aktivieren und „Gehirnjogging“ betreiben möchten. Auch echte Anfänger sind herzlich willkommen und werden mit den nötigen Einstiegshilfen versehen. Im Kurs werden Themen der antiken römischen Kultur behandelt. Als Basis dient die



Das Fachgeschäft mit dem großen Kundendienst in der Fußgängerzone



Modische Tücher und Schals
Mützen
und Handschuhe



HUT - STOCK - SCHIRM!

HUT-BUSCH

Sprachlehre „Prima Brevis“ (C.C. Buchner). Nach Bedarf werden Kopien und deutsche Übersetzungen bereitgestellt. Die Teilnehmer sind auch gern eingeladen, selbst ein kleines Referat zu einem Lieblingsthema zu halten oder über selbst besuchte antike Reiseziele zu berichten. Als Anregung werden auch Comics mit Sprechtexten vorgestellt, um die mündliche Sprache zu üben. Kopierkosten werden umgelegt. Eine Tagesexkursion mit Römerbezug kann den Kurs abschließen (Mindestbeteiligung).

Literatur

250002

Hermann Engster

Shakespeare, Dramen III: Hamlet

S Mo. 10:15 - 11:45, VG 1.105

Beginn: 09.04.2018

Am Schluss unserer Shakespeare-Reihe steht das Drama „Hamlet“. In ihm betritt der moderne Mensch die Bühne: kritisch, zweiflerisch, unsicher seiner selbst. Mit seinen eigenen Worten: „überkränkelt von des Gedankens Blässe“ – ohne Orientierung, alleingelassen mit seinem Denken in einer „aus den Fugen geratenen Zeit“. Den größten Teil des Seminars werden die Lektüre und Analyse dieses überaus komplexen und gedankenreichen Werks einnehmen. Als Belohnung für die Mühe gibt es zum Schluss die herrliche Komödie „Ein Sommernachts-

traum“. Zu beiden Stücken sehen wir großartige Verfilmungen.

Literatur: Textgrundlage sind die modernen Übersetzungen von Frank Günther (TB, dtv). Einführende Lektüre für Neuhinzukommende: Frank Günther: Unser Shakespeare (dtv, 2014).

250012

Ruth Finckh

Offene Schreibwerkstatt

S Di. 16:00 - 17:30, SDP 1.204

Beginn: 10.04.2018

Die Schreibwerkstatt, die sich jederzeit über neue Mitglieder freut, ist ein Forum für alle, die Lust haben, eigene Geschichten, Gedichte oder autobiographische Studien zu verfassen. Manchmal wird während der Sitzungen geschrieben, meistens aber zu Hause. Die Texte werden dann herumgeschickt und gemeinsam besprochen. Dabei braucht aber niemand einschüchternde „Verrisse“ zu befürchten, denn die Atmosphäre ist entspannt; wir legen Wert auf Respekt wie auf Offenheit. Manchmal stellen wir, je nach Wunsch der Teilnehmer, unsere Arbeiten zu thematischen Sammlungen zusammen oder veranstalten Lesungen. Vorausgesetzt wird bei alledem keine besondere Schreiberfahrung, sondern lediglich die Bereitschaft, eigene Texte zur Diskussion zu stellen und umgekehrt die Entwürfe der anderen Autoren sorgfältig zu kommentieren.

250037

Ruth Finckh, Gabriele Weis**Wald und Bäume. Botanisch-Literarische Streifzüge****S Di. 14:15 - 15:45, VG 4.104****Beginn: 10.04.2018**

„Ich ging im Walde/So für mich hin,/ Und nichts zu suchen,/Das war mein Sinn. ...“ (J.W. Goethe). So fängt nicht nur ein bekanntes Gedicht an, sondern auch so manche wissenschaftlich-botanische Exkursion, die dann mit einer neuen Entdeckung oder Erkenntnis endet. Der Wald hat in allen Teilen der Welt stets eine besondere Bedeutung, nicht nur zum Schutz oder als Quelle unserer Ernährung, der Medizin, unseres Wohnens, des Lichtes und der Wärme. Er beflügelt und heilt, belebt unseren Geist und ist oft genug die Inspiration von Religiosität und großen Werken der Kunst und Literatur. Dort, wo die Bäume verschwinden, da kann auch der Mensch nicht mehr lange und zufrieden leben, denn der Wald ist weit mehr als die Summe seiner Festmeter! Gerade der deutsche Wald wurde in der Literatur vielfach geschildert, er wurde zum Mythos und Identitätssymbol, von Hölderlin über die Grimmschen Märchen – freilich bis hin zur fragwürdigen Verklärung durch den Nationalsozialismus. Das Seminar wird aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über Bäume, Moose, Flechten und Pilze mit

der Interpretation poetischer Texte verschiedener Epochen verbinden.

250055

Fred Lönker**Musik in der Literatur****S Di. 10:15 - 11:45, VG 2.106****Beginn: 10.04.2018**

Das Thema Musik spielt in der deutschen Literatur, vor allem seit der Romantik, eine bedeutsame Rolle. Dabei kann der Akzent ebenso auf der Deutung der Musik selbst liegen wie auf den Problemen, die mit der Künstlerpersönlichkeit verbunden sind. Während die Musik manchem Romantiker wie eine religiöse Offenbarung erscheint (was Heinrich von Kleist höchst ironisch kommentiert) und Richard Wagner über den Zusammenhang von Oper und Erlösung schreibt, wird die Musik bei Thomas Mann zum Inbegriff verführerischer Irrationalität. Damit einher gehen Vorstellungen vom Künstler, die ihn das eine Mal als Sprachrohr übernatürlicher Erfahrungen erscheinen lassen, das andere Mal als gefährdeten Menschen, der – zur Lebensuntüchtigkeit verurteilt – in der Gesellschaft keinen Ort mehr findet. Das Seminar will sich diesem Thema anhand von Texten E.T.A. Hoffmanns, Heinrich von Kleists, Eduard Mörikes, Franz Grillparzers, Thomas Manns und anderen widmen.

250056

Fred Lönker**Friedrich Nietzsche
Ausgewählte Texte****S Di. 16:15 - 17:45, VG 4.105****Beginn: 10.04.2018**

Friedrich Nietzsche ist einer der umstrittensten Philosophen der Neuzeit. Schon die Titel mancher seiner Schriften heißen nichts Gutes: „Jenseits von Gut und Böse“ oder „Der Antichrist“, so sind zwei seiner Werke überschrieben. Nietzsche selbst hat sich als jemanden bezeichnet, der „mit dem Hammer“ philosophiert. Vor allem in seinen späten Abhandlungen werden die tradierten Vorstellungen von Moral und Religion radikal demontiert. Alle Heilversprechen und andere Trostgründe sind bloße Illusionen, von denen man sich befreien muss. Die Welt ist vielmehr vom ‚Willen zur Macht‘ bestimmt. Es ist der ‚Übermensch‘, der mit solchen Einsichten ernst macht. Das Seminar will sich anhand ausgewählter Text mit dieser Philosophie beschäftigen.

250027

Karin Pulmer**Lyrik des 20. Jahrhunderts II****S Do. 14:15 - 15:45, Ww26H 0.138****Beginn: 12.04.2018**

Im Wintersemester 2017/18 wurden zunächst thematische Schwerpunkte diskutiert, die repräsentativ für die deut-

sche Lyrik des 20. Jahrhunderts sind. Die Auswahl der Gedichte sollte eine möglichst große Bandbreite zeittypischer Realisierungen der Moderne abdecken: vom Symbolismus der Jahrhundertwende mit Hugo von Hofmannsthal's „Terzinen über Vergänglichkeit“ bis zur „Herbstvillanelle“ Jan Wagners, des diesjährigen Büchner-Preisträgers. In der Analyse und Interpretation von Gedichten zu den Themen Herbst und Tod/Vergänglichkeit wurden Charakteristika erarbeitet, mit denen sich Lyriker auf unterschiedlichste Weise von der Tradition lösen, neue Formen erproben und so die Probleme ihrer Gegenwart spiegeln. Als wichtigste Informationen zum literaturgeschichtlichen Hintergrund haben wir Gottfried Benn's „Probleme der Lyrik“ von 1951 und den Einfluss der Gruppe 47 auf die Nachkriegsliteratur einbezogen. Wir setzen die Arbeit im Sommersemester fort mit dem zentralen Thema „Visionen des Schreckens“, mit Gedichten, welche die katastrophischen Erfahrungen des 20. Jahrhunderts reflektieren. Höhepunkt und Abschluss der Arbeit ist die Auseinandersetzung mit Adorno's Aussage „Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch“, dem vielleicht wichtigsten Satz des literaturwissenschaftlichen Diskurses der Nachkriegszeit. Und dazu das Gedicht, durch das Adorno sein Votum teilweise re-

vidiert hat: Paul Celans „Todesfuge“. Als Lektüre zur Vertiefung empfohlen: Hugo Friedrich, Die Struktur der modernen Lyrik: Von der Mitte des neunzehnten bis zur Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts, 2006.

250018

Gerd Zimmermann

Iwan S. Turgenew (1818-1883)

S Mi. 10:15 - 11:45, VG 2.105

Beginn: 11.04.2018

Auch 200 Jahre nach seiner Geburt zählt J. Turgenew – gemeinsam mit seinen Zeitgenossen F. Dostojewskij und L. Tolstoj – zu den namhaftesten Vertre-

tern des russischen Realismus im 19. Jh. Sein literarisches Schaffen charakterisiert der „poetische Realismus“: immer wieder durchziehen stimmungsvolle Naturschilderungen wie auch einfühlsam geschilderte Liebesbeziehungen die gesellschaftskritischen Romane und Novellen. Unser Seminar strebt an, diesem besonderen Stil Turgenews nahezukommen, z. B. durch laut vorgetragene Lesepassagen, umrahmt von Beispielen seiner literarisch wie inhaltlich stark beeindruckenden Prosaminiaturen (1877-82). Literatur: „20 Gedichte in Prosa“, Göttingen 1948, stehen im Mittelpunkt unserer Textanalysen, die „Aufzeich-

Betz.

Steuerberaterin & Rechtsanwältin & Fachanwältin für Steuerrecht



- ✓ Steuerberatung und Steuererklärungen
- ✓ Ich vertrete Ihre Interessen gegenüber Finanzamt, Betriebsprüfung, Steuerfahndung und vor allen Finanzgerichten
- ✓ Steuerstrafverfahren, Selbstanzeigeberatung
- ✓ Die besten Verträge und Testamente durch steuerliche und rechtliche Optimierung
- ✓ Beratung zum Erbrecht und zum neuen Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht

Kanzlei Dipl.-Jur. Univ. Simone Betz • Tel.: 0551 / 5312965 • info@kanzlei-betz.de
 Maschmühlenweg 105 • 37081 Göttingen • Tipps & Infos: www.kanzlei-betz.de.

nungen eines Jägers“ (1847ff) (DiogenesTB 23639), Land-Skizzen u. Erzählungen mit deutlicher Kritik an der Leibeigenschaft (aufgehoben erst 1861 unter Alexander II.) und sein zeitlos aktuell lesbarer, wohl bester Roman „Väter und Söhne“ (1860) (InselTB 3512) mit Fragen und Antworten (!) zu Generations- und Weltanschauungskonflikten.

Medizin

250058

Hans-Peter Nolting **Alltagspsychologie** **auf dem Prüfstand**

S Mi. 10:15 - 11:45, Ww26A 702

Beginn: 25.04.2018

Alle Menschen denken psychologisch. Sie urteilen über Mitmenschen, sie diskutieren über tyrannische Kinder oder Terroristen, sie geben Mitmenschen Ratschläge in einer Lebenskrise. Ohne psychologische Vorstellungen kommt man nicht durchs Leben, und daher stößt man auf sie in zahllosen Sprichwörtern ebenso wie in den Ratgeberseiten von TV-Zeitschriften. Das Seminar greift verbreitete psychologische Annahmen auf und vergleicht sie mit wissenschaftlichen Befunden. Erörtert werden unter anderem Themen wie diese: Der Charakter bestimmt das Verhalten, oder? – Geschlechtervergleich: Was ist dran an den Klischees? – Anlage und Umwelt:

Warum Geschwister (oft) so verschieden sind – Aggression und Gewalt: Was kann man tun? – Der „richtige“ Erziehungsstil: Was sagt die Forschung? – Lernen und Gedächtnis: Lernen nach „Lerntyp“ oder wie? – Auch bekannte Sprichwörter („Gleich zu Gleich ...“, „Was Hänschen nicht ...“ etc.) kommen dabei auf den Prüfstand. Themenwünsche aus dem Teilnehmerkreis werden, soweit möglich, aufgegriffen. Literatur: Dieter Frey (Hg.): Psychologie der Sprichwörter. Weiß die Wissenschaft mehr als die Oma? Berlin: Springer 2017; Hans-Peter Nolting: Abschied von der Küchenpsychologie. Das Wichtigste für Ihre psychologische Allgemeinbildung. Reinbek: rororo TB 2012.

Musik

250004

Hermann Engster **Verdi und Shakespeare**

V Fr. 10:15 - 12:00, ZHG 007

Beginn: 13.04.2018

Zwei Dramatiker, die gleichsam vom Weltgeist füreinander bestimmt zu sein scheinen, Dramatiker, die, wenn auch drei Jahrhunderte voneinander getrennt, dann aber zu einem Zeitpunkt zusammenfinden, als die musikalischen Mittel zur angemessenen Vertonung der Shakespeare'schen Dramen bereitstehen: in Verdis Kompositionskunst

mit ihrem Ideal der szenisch realisierten Einheit von Wort und Musik, ihrer suggestiven Klangmalerei und ihrem radikalen Streben nach dem verdichteten Ausdruck. – Es geht im Seminar um „Macbeth“ und „Othello“, wenn Zeit bleibt, auch noch „Falstaff“. Wir sehen uns zunächst Verfilmungen der Shakespeare-Stücke an und untersuchen dann anhand von Operinszenierungen, in welcher eigenständigen Weise Verdi und seine Librettisten sich Shakespeare anverwandelt haben. Lektüre zur Einführung: Anselm Gerhard: Giuseppe Verdi. Beck Wissen, TB, 2012. Empfehlenswert ist die vorherige Lektüre der beiden Shakespeare-Stücke, am besten in den modernen und meisterhaften Übersetzungen von Frank Günther (TB, dtv).

250072

**Hermann Engster, Oliver Schaad,
Wolfgang Wangerin**
**Einführungsveranstaltungen
zu CinemaxX-Übertragungen
aus der MET**

S Fr. 10:00 - 12:00, Ww26A 0.147

Beginn: 09.03.2018

S Mi. 15:30 - 17:30, ZHG 002

Beginn: 28.03.2018

Die New Yorker Metropolitan Opera steht als das Synonym für den Mythos Oper schlechthin. Seit einer Reihe von Jahren überträgt CinemaxX ausge-

wählte Inszenierungen aus dem weltweit führenden Opernhaus in seine Kinos. Die Vorführungen finden in unregelmäßiger Folge jeweils samstags statt. Seit 7. Oktober 2017 gehen die Live-Übertragungen aus der MET in die Saison 2017/18.

Hermann Engster, Oliver Schaad und Wolfgang Wangerin führen jeweils freitags vor den MET-Übertragungen in die Werke ein. Die Einführung zur Oper COSÌ FAN TUTTE (31.03.2018) findet am Mittwoch, den 28.03.2018 statt.

250014

Oliver Schaad

**Instrumentenkunde und Orchestration – ein Streifzug durch
500 Jahre Instrumentalmusik**

S Mi. 11:00 - 12:30,

Casa musica Probenraum

Beginn: 11.04.2018

Von den Anfängen der autonomen Instrumentalmusik während der Epoche der Renaissance bis hin zu den ausdifferenzierten Klängen der Neuen Musik des 20. und 21. Jahrhunderts ist die Behandlung der Musikinstrumente seitens der Komponisten, Instrumentenbauer und ausführenden Musikern einem stetigen Wandel unterworfen. Mit neuen Errungenschaften im Instrumentenbau gehen neue spieltechnische Möglichkeiten einher, wird der kompositorische Erfindergeist geweckt und beflügelt. Anhand der

Veränderung des Orchesterklangs seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts bis hin zur Moderne werden solche epochenspezifischen klanglichen Besonderheiten besonders deutlich. So zielt sowohl Besetzung als auch kompositorische Behandlung des Orchesters während der Wiener Klassik auf ein möglichst transparentes Klangbild ab, während z. B. das Orchester der Spätromantik genau diese Transparenz der Einzelstimmen nicht als klangliches Ideal anstrebt. Dies schlägt sich dann auch in einer besonderen Behandlung der Instrumente nieder.

250015

Oliver Schaad

**Protestantische Kantorenmusik
von der Renaissance bis zum
Barock**

S Mi. 09:15 - 10:45,

Casa musica Probenraum

Beginn: 11.04.2018

Verbunden mit der Person des im Jahr 1496 geborenen Komponisten und Kantors Johann Walter entsteht in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im nord- und mitteldeutschen Raum eine spezifische protestantische Kirchenmusik. Was zeichnet diese neue Kirchenmusik aus, was unterscheidet sie von der althergebrachten geistlichen Musik? Im weiteren historischen Verlauf werden Komponisten wie z. B. Samuel Scheidt, Heinrich Schütz und Dietrich

Buxtehude in ihren Werken eine bis zu diesem Zeitpunkt noch nie dagewesene Verbindung von musikalischer Expressivität und theologischer Reflektiertheit erschaffen. Am Ende dieser Entwicklung innerhalb der protestantischen Kantorenmusik steht die Persönlichkeit Johann Sebastian Bachs. Nahezu alle kompositorischen Errungenschaften seiner Vorgänger finden wir in Bachs Werk wieder, jedoch erreicht oben beschriebene Verbindung von Ausdruck und Tiefe hier eine einzigartige Stillhöhe.

250039

Michael Schäfer

**Humor in der Musik –
von Haydn bis Hoffnung**

S Do. 16:15 - 17:45,

Casa musica Probenraum EG

Beginn: 12.04.2018

Haydn schreckt seine Hörer mit einem Paukenschlag auf oder lässt seine Musiker in einer Symphonie einzeln abtreten. Bei Mozart können wir Menuette erwürfeln, manche Komponisten persiflieren fremde Stile, nicht nur Siegfried Ochs mit seinen Variationen über „Kommt ein Vogel geflogen“. Die sogenannte ernste Musik ist gar nicht immer ernst. Das soll an ausgewählten Beispielen aus der Musikgeschichte demonstriert werden – bis hin zu den legendären Gerard-Hoffnung-Festivals, zu P.D.Q. Bach, dem späten Nachfah-

ren des Thomaskantors, und zu Victor Borge, dem begnadeten dänischen Klavierkomiker. Heute bringen uns Igudesman & Joo intelligent zum Lachen. Die Reihe lässt sich unschwer fortsetzen.

250051

Wolfgang Wangerin

Tonmalerei, Tondichtungen, Naturbilder. „Erzählende“ und „beschreibende“ Instrumentalmusik

S Mo. 10:15 - 11:45, Ww26A 147

Beginn: 09.04.2018

In Telemanns Musik quaken die Frösche und galoppieren die Pferde, Vivaldi lässt seine Klänge zu Eis erstarren, um den Winter darzustellen, und von Ri-

chard Strauss heißt es, er werde eines Tages auch Messer und Gabel und sogar die verschiedenen Pilssorten vertreten. Musik kann, nicht nur auf heitere Art, mit Tönen malen, sie kann „erzählen“, ohne Worte zu benutzen, sie malt Naturbilder mit musikalischen Mitteln und sie kann sich, ebenfalls wortlos, auf Werke der Literatur beziehen. Musik ist keine Sprache, und doch hat sie eine Bedeutung, die wir als Hörer verstehen und die über den Klang hinausweist. Die musikalischen Beispiele, die ausführlich erklärt werden und die wir im Seminar gemeinsam anhören wollen, reichen von Telemann und Vivaldi bis ins 20. Jahrhundert.



Kanzlei für Erb- & Familienrecht



Wolfgang Langmack
Rechtsanwalt & Notar
Fachanwalt für Erbrecht

☎ (0551) 486031
www.langmack-erbrecht.de
E-Mail: kontakt@langmack-erbrecht.de

- Testamentsberatung
- Erbfolgeplanung
- Erbschaftssteuer
- Testamentsvollstreckung
- Nachlassauseinandersetzung
- Mediation in Erbschaftsangelegenheiten
- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung

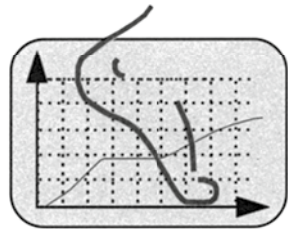


Christian Wanke
Rechtsanwalt & Fachanwalt
für Erb- & Familienrecht

☎ (0551) 3706162
www.anwalt-wanke.de
E-Mail: info@anwalt-wanke.de

Kanzlei für Erb- & Familienrecht
Bürogemeinschaft Langmack & Wanke
Weender Landstraße 6, 37073 Göttingen

Fußgehsundheit
Bachmann
Orthopädie



- Einlagen nach Maß
und Gipsabdruck
- Orthopädische Maßschuhe
- Schuherhöhungen und Abrollhilfen
- Kompressionsstrümpfe n. Maß
- Diabetesversorgung
- Elektronische
Druckverteilungsmessung

Neustadt 2 37073 Göttingen
Telefon (05 51) 48 66 84

www.bachmann-goettingen.de

Ang.	Tag	Zeit	Dozent/in	Art der Veransth.	Thema	Raum	Beginn	Seite
UNI	Mo	08:15 - 10:00	Dittert / Steingrobe	V	Grundlagen der Pflanzenernährung	ZHG 009	09.04.	46
UNI	Mo	10:00 - 12:00	Engel	V	Geschichte des ökonomischen Denkens	ZHG 008	09.04.	47
UNI	Mo	10:00 - 12:00	Gemeinhardt	V	Geschichte des Christentums im Mittelalter	TO 1.110	09.04.	53
UNI	Mo	10:00 - 12:00	Kroppenberg	V	Römische Rechtsgeschichte I (Rechtsgeschichte der Antike)	ZHG 002	21.05.	55
UDL	Mo	10:15 - 11:45	Beyer-Lange	S	Der Prozess der Zivilisation	VG 2.103	09.04.	19
UDL	Mo	10:15 - 11:45	Engster	S	Shakespeare, Dramen III: Hamlet	VG 1.105	09.04.	26
UNI	Mo	10:15 - 11:45	Rexroth	V	Die Staufer	ZHG 007	09.04.	54
UDL	Mo	10:15 - 11:45	Wangerin	S	Tonmalerei, Tondichtungen, Naturbilder: Instrumentalmusik	Ww26A 147	09.04.	33
UNI	Mo	12:00 - 14:00	Tafenau	V	Mathematik	ZHG 011	09.04.	59
UNI	Mo	12:00 - 14:00	von der Pfordten	V	Geschichte der Rechts- und Sozialphilosophie	VG 4.101	09.04.	61
UNI	Mo	14:00 - 16:00	Mayer-Ahuja	V	Einführung in die Soziologie von Unternehmen, Arbeit, Wirtschaft	ZHG 006	09.04.	64
UNI	Mo	14:15 - 16:00	Ammer / Gube / V Dippold	V	Einführung in die Bodenbildung und -entwicklung	GZG MN08	09.04.	52
UNI	Mo	14:15 - 15:45	Bers Descher	V	Literatur und ihre Vermittlung	ZHG 004	09.04.	49
UNI	Mo	14:15 - 15:45	Jakobi	V	Vergleichende Analyse politischer Systeme	ZHG 010	09.04.	63
UDL	Mo	14:15 - 15:45	Meyerhöfer	S	Das Bauhaus in Weimar und Dessau, 1919 – 1933	VG 3.103	09.04.	20
UNI	Mo	16:00 - 18:00	Lübke	V	Einführung in das Zivilrecht für Wirtschaftswissenschaftler	ZHG 009	09.04.	56
UNI	Mo	16:15 - 17:45	Bendix	V	Vom Märchenerzähler zum Serienjunkie	ZHG 001	16.04.	58
UDL	Mo	16:15 - 17:45	Derben	S	Der Theaterbesuch – eine Schule des Sehens	VG 4.105	09.04.	42
UDL	Mo	16:15 - 17:45	Seehusen	S	Gotik in Burgund	Ww26H 9.102	09.04.	24
UNI	Mo	18:00 - 20:00	Bergmann / Kühling	V	Food Chain Management	TO 1.110	09.04.	46

Ang.	Tag	Zeit	Dozent/in	Art der Veranst.	Thema	Raum	Beginn	Seite
UNI	Mo	18:15 - 19:45	Florack	V	Drama und Theater im 18. Jahrhundert	VG 2.101	09.04.	50
UNI	Mo	18:15 - 19:45	Ludwig	V	Einführung in die Geschichte der Philosophie	PH 20	09.04.	60
UNI	Di	08:15 - 10:00	Ackermann	V	Einführung in die Organische Chemie: Experimentalchemie II	Hörsaalgeb. Chemie MN27	10.04.	48
UNI	Di	08:15 - 10:00	Knohl	V	Bioklimatologie	GZG MN08	10.04.	47
UNI	Di	10:00 - 12:00	Kaufmann	V	Kirchengeschichte im Überblick	TO 1.110	10.04.	65
UNI	Di	10:00 - 12:00	Kratz	V	Der Pentateuch	VG 2.101	10.04.	65
UNI	Di	10:00 - 12:00	Mann	V	Verfassungsgeschichte der Neuzeit	ZHG 105	10.04.	56
UNI	Di	10:00 - 13:00	Spieckermann	V	Theologie des Alten Testaments	TO 1.113	10.04.	66
UNI	Di	10:15 - 11:45	Detering	V	Literaturgeschichte IV – von Fontane bis Kafka	Ww26H 0.120	10.04.	50
UNI	Di	10:15 - 11:45	Kurz	V	Einf. in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften	ZHG 010	10.04.	64
UDL	Di	10:15 - 11:45	Lönker	S	Musik in der Literatur	VG 2.106	10.04.	27
UNI	Di	12:00 - 14:00	Gross	V	A Cultural History of American Literature II: 1800 to 1900	Ww26H 0.120	10.04.	51
UNI	Di	12:00 - 14:00	Jetschke	V	Internationale Beziehungen	ZHG 001	10.04.	63
UNI	Di	12:00 - 14:00	Rami	V	Einführung in die Logik	ZHG 101	10.04.	60
UNI	Di	12:00 - 14:00	Schumann	V	Deutsche Rechtsgeschichte II (Neuere Rechtsgeschichte)	AUDI 11	10.04.	57
UNI	Di	12:00 - 14:00	Steinfath	V	Gutes Leben	PH 20	10.04.	61
UNI	Di	12:15 - 13:45	Hilbrenner	V	1918 – Das Ende des Ersten Weltkriegs im östlichen Europa	TO 1.110	10.04.	53
UNI	Di	14:00 - 16:00	Fioole	V	Einführung in die politische Ideengeschichte	ZHG 010	10.04.	62
UNI	Di	14:00 - 16:00	Scheer	V	Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit	PH 20	10.04.	54
UNI	Di	14:00 - 16:00	Spieckermann	V	Wirtschafts- und Sozialgeschichte deutsches Kaiserreich, 1871-1918	ZHG 102	10.04.	55

Ang.	Tag	Zeit	Dozent/in	Art der Veransth.	Thema	Raum	Beginn	Seite
UDL	Di	14:15 - 15:45	Finckh / Weis	S	Wald und Bäume. Botanisch-Literarische Streifzüge	VG 4.104	10.04.	27
UDL	Di	16:00 - 17:30	Finckh	S	Offene Schreibwerkstatt	SDP 1.204	10.04.	26
UNI	Di	16:00 - 18:00	Haas	V	Geschichte des Films	ZHG 103	10.04.	53
UNI	Di	16:15 - 17:45	Arnulf	V	Bilder in der Wissenschaft	ZHG 002	10.04.	59
UDL	Di	16:15 - 17:45	Grieme	S	Der Deutsche Orden	VG 1.104	10.04.	13
UDL	Di	16:15 - 17:45	Lönker	S	Friedrich Nietzsche: Ausgewählte Texte	VG 4.105	10.04.	28
UNI	Di	18:00 - 20:00	Bergmann / Kühling	V	Food Chain Management	TO 1.113	10.04.	46
UNI	Di	18:00 - 19:30	Dreizler	V	Astronomie für Studierende aller Fakultäten	HS5 E.00.109	10.04.	61
UNI	Mi	08:00 - 10:00	Gemeinhardt	V	Geschichte des Christentums im Mittelalter	TO 1.110	11.04.	53
UNI	Mi	08:15 - 09:45	Pöggeler / Daniel / Gatz	V	Ringvorlesung Biologie II	ZHG 008	11.04.	48
UNI	Mi	08:30 - 10:00	Kroppenberg	V	Römische Rechtsgeschichte I (Rechtsgeschichte der Antike)	ZHG 003	11.04.	55
UDL	Mi	09:00 - 10:00	Buckler	Ü	Aquatraining	Sportzentrum Schwimmhalle	11.04.	42
UDL	Mi	09:15 - 10:45	Schaad	S	Protestantische Kantorenmusik von der Renaissance bis zum Barock	Casa musica Probenraum	11.04.	32
UNI	Mi	10:00 - 12:00	Lübke	V	Einführung in das Zivilrecht für Wirtschaftswissenschaftler,	ZHG 009	11.04.	56
UNI	Mi	10:00 - 12:00	Mathias / Steil	V	Experimentalphysik II (Optik, Wärmelehre) für Nichtphysiker	HS1 A.00.103	11.04.	62
UNI	Mi	10:00 - 12:00	Schaff	V	A Survey of British Literature and Cultural History: 20-21st Cent.	ZHG 101	11.04.	51
UNI	Mi	10:00 - 12:00	Terhoeven	V	Protestbewegungen in der Moderne	TO 1.113	11.04.	55
UDL	Mi	10:15 - 11:45	Korbel	S	Kulturgeschichte Irans II – von den Sasaniden bis in die Moderne	OEC 1.163	11.04.	18
UDL	Mi	10:15 - 11:45	Meyerhöfer	S	Nordische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts	VG 1.102	11.04.	21
UDL	Mi	10:15 - 11:45	Nolting	S	Alltagspsychologie auf dem Prüfstand	Ww26A 702	25.04.	30

Ang.	Tag	Zeit	Dozent/in	Art der Veransth.	Thema	Raum	Beginn	Seite
UDL	Mi	10:15 - 11:45	Zimmermann	S	Iwan S. Turgenew (1818-1883)	VG 2.105	11.04.	29
UDL	Mi	11:00 - 12:30	Schaad	S	Instrumentenkunde und Orchestration – Streifzug durch 500 Jahre	Casa musica Probenraum	11.04.	31
UNI	Mi	12:00 - 14:00	Nyomi	V	Christianity in Africa – some trends	TO 1.113	11.04.	65
UNI	Mi	12:00 - 13:00	Tafenau	V	Mathematik	ZHG 011	11.04.	59
UNI	Mi	12:15 - 13:45	Bergmann / Kühling	V	Food Chain Management	ZHG 009	11.04.	46
UNI	Mi	12:15 - 13:45	Externbrink	V	Anziehung und Abstoßung, Deutsch-franz. Bez. 16.–17. Jh.	ZHG 001	11.04.	53
UDL	Mi	12:15 - 13:45	Grieme	S	Katharina die Große	Ww26H 0.138	11.04.	16
UDL	Mi	12:15 - 13:45	Löber	S	Islamische Kunst und Architektur	VG 1.105	11.04.	18
UDL	Mi	14:15 - 15:45	Meyerhöfer	S	Nordische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts	VG 1.102	11.04.	21
UNI	Mi	14:15 - 15:45	Thimann	V	Peter Paul Rubens. Kunst, Politik und Wissen im 17. Jahrhundert	ZHG 001	18.04.	59
UNI	Mi	16:00 - 18:00	Beyer	V	Wissen und Rechtfertigung	PH 20	11.04.	59
UDL	Mi	16:15 - 17:45	Gaillard	S	Unverschämt schön. Religion und Eros – schwieriges Verhältnis	Ww26A 0.705	11.04.	45
UDL	Mi	16:15 - 17:45	Meyer-Neumann	S	Latein für Wiedereinsteiger und Anfänger	VG 2.106	11.04.	25
UNI	Do	07:00 - 10:00	Feldmeier	V	Tod und Auferstehung Jesu nach den Evangelien	TO 1.110	12.04.	64
UNI	Do	08:00 - 10:00	Tafenau	V	Mathematik	ZHG 011	12.04.	59
UNI	Do	08:15 - 10:00	Ackermann	V	Einführung in die Organische Chemie: Experimentalchemie II	Hörsaalgeb. Chemie MN27	12.04.	48
UNI	Do	08:15 - 10:00	Knohl	V	Bioklimatologie	GZG MN08	12.04.	47
UNI	Do	08:15 - 10:00	Sadowski / Jackson	V	Biologie für GeowissenschaftlerInnen	GZG MN15	12.04.	48
UDL	Do	09:30 - 11:00	Bremer	Ü	Yoga und Ayurveda – Sensibilitätstraining für Erwachsene	Sportzentrum Kursraum B	12.04.	41
UNI	Do	10:00 - 12:00	Axt-Piscalar	V	Gotteslehre	TO 1.110	12.04.	64

Ang.	Tag	Zeit	Dozent/in	Art der Veransth.	Thema	Raum	Beginn	Seite
UNI	Do	10:00 - 12:00	Fink	V	Die BRD in Europa	ZHG 009	12.04.	62
UNI	Do	10:00 - 12:00	Grünschloß	V	Sexualität und Geschlecht in den Religionen	TO 1.113	12.04.	64
UNI	Do	10:00 - 12:00	Kaufmann	V	Kirchengeschichte im Überblick	ZHG 001	12.04.	65
UNI	Do	10:00 - 12:00	Reitemeier	V	Umweltgeschichte Norddeutschlands im Mittelalter und ...	ZHG 004	12.04.	53
UNI	Do	10:15 - 11:45	Behlmer	V	Ägypten erforschen: Nachparanische/koptische Geschichte	KWZ 0.610	12.04.	46
UNI	Do	10:15 - 11:45	Bendix / Ege	V	Kulturtheorien	Ww26A 0.701	12.04.	58
UDL	Do	10:15 - 11:45	Endruweit	S	Bilderstürmerei – Ikonoklasmus im heutigen Vorderen Orient	Ww26A 0.705	12.04.	19
UDL	Do	10:15 - 11:45	Lüth	S	Frankreich – Vorbild, Feind, unentbehrlicher Freund	Ww26 4.105	12.04.	41
UDL	Do	10:15 - 11:45	Meyerhöfer	S	Nordische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts	VG 3.105	12.04.	21
UNI	Do	10:15 - 11:45	Rexroth	V	Geschichte als Wissenschaft – Grundprobleme, Leitfragen, ...	ZHG 005	12.04.	54
UNI	Do	12:15 - 13:45	Langner	V	Bild & Text. Funktion & Grenzen medialer Gestaltung in Antike	PH 12	12.04.	47
UNI	Do	12:15 - 13:45	Noll	V	Malerei der deutschen Romantik	AUDI 11	12.04.	59
UDL	Do	14:00 - 15:00	Buckler	Ü	Aquatraining	Sportzentrum Schwimmhalle	12.04.	42
UNI	Do	14:00 - 16:00	Gabriel	V	Überblick über die Geschichte des Alten Orient	ZHG 007	12.04.	46
UNI	Do	14:15 - 16:00	Ammer / Gube / V Dippold	V	Grundlagen der Bodenbiogeochemie	GZG MN08	12.04.	52
UDL	Do	14:15 - 15:45	Münzel	S	Palladio – Neuschöpfungen im Geist der Antike	VG 3.106	12.04.	22
UNI	Do	14:15 - 15:45	Pöggeler / Danie / Gatz	V	Ringvorlesung Biologie II	ZHG 008	12.04.	48
UDL	Do	14:15 - 15:45	Pulmer	S	Lyrik des 20. Jahrhunderts II	Ww26H 0.138	12.04.	28
UNI	Do	16:00 - 18:00	Birg	V	Umweltökonomik	ZHG 101	12.04.	47
UDL	Do	16:15 - 17:45	Grieme	S	Die Hanse	VG 1.108	12.04.	15

Ang.	Tag	Zeit	Dozent/in	Art der Veransth.	Thema	Raum	Beginn	Seite
UDL	Do	16:15 - 17:45	Krüger	S	Die Malerei des europäischen Symbolismus	ZHG 003	12.04.	20
UDL	Do	16:15 - 17:45	Schäfer	S	Humor in der Musik – von Haydn bis Hoffnung	Casa musica Probenraum EG	12.04.	32
UDL	Do	16:15 - 19:00	Sydymanov / Pfeiffer	S	Kulinarische Kinowelten – Filme übers Essen	OEC 1.68	12.04.	13
UNI	Fr	08:15 - 09:45	Pöggeler / Daniel / Gatz	V	Ringvorlesung Biologie II	ZHG 009	13.04.	48
UDL	Fr	09:00 - 10:30	Fremke	Ü	Gesunderhaltung durch Bewegung	Sportzentrum Kursraum B	13.04.	42
UDL	Fr	10:00 - 12:00	Engster /Schaad / Wangerin	S	Einführungsveranstaltungen zu CinemaxX-Übertrag. aus der MET	Ww26A 0.147	09.03.	31
UDL	Fr	10:15 - 12:00	Engster	S	Verdi und Shakespeare	ZHG 007	13.04.	30
UDL	Fr	10:15 - 11:45	Noll	S	Die Welt des Alltäglichen – Entwicklung der Genremalerei	PH 13	13.04.	23
UNI	Fr	10:15 - 11:45	Sadowski / Jackson	V	Biologie für GeowissenschaftlerInnen	GZG MN15	13.04.	48
UDL	Fr	12:15 - 13:45	Grieme	S	Katharina die Große	Ww26H 0.138	13.04.	16
UDL	Fr	14:15 - 15:45	Heinemann	S	Justiz in der NS-Zeit (Regionalgeschichte)	VG 4.104	13.04.	16
UDL	Fr	14:15 - 15:45	Seehusen / Grieme	S	Die Backsteingotik zwischen Lübeck und Stralsund	Ww26H 9.102	13.04.	24

Bitte informieren Sie sich **unbedingt über die genauen Anfangszeiten der einzelnen Vorlesungen im Internet:**

<http://www.uni-goettingen.de/de/service/3343.html>

Zum Redaktionsschluss waren leider nicht alle Angaben vollständig.

Politologie

250036

Inga Lüth

Frankreich – Vorbild, Feind, unentbehrlicher Freund

S Do. 10:15 - 11:45, Ww26H 4.105

Beginn: 12.04.2018

Lange galt Frankreich in Deutschland als Vorbild und Idol, so auch für Goethe und Schiller. Aber die Gräueltaten der Französischen Revolution und drei Kriege verfestigten die beiderseitige Feindschaft. Doch die Klugheit von Robert Schumann (EGKS) und die taktische Souveränität von de Gaulle und Adenauer (EWG 1957; Traité de l'Élysée 1963) schlugen belastbare Brücken. Welches Frankreich bietet sich unserer Betrachtung dar? Denn ebenso wie es nicht „ein Deutschland“ gibt, existiert nicht nur „ein Frankreich“. Antworten bietet die vergleichende Beschäftigung mit zwei französischen Regionen, der Schlüsselregion Ile de France und dem geschichtsmächtigen Paris sowie mit der ganz andersgearteten Auvergne, dessen Vichy ehemals Hauptstadt des „France libre“ war. Behandelt werden die beiden Weltkriege, Kollaboration und Résistance sowie der Algerienkrieg, der Frankreich die folgenreiche Immigrationsproblematik bescherte. Wichtige Themen sind sodann das Regierungssystem, die gesellschaftlichen und die im Vergleich zu Deutschland

sehr besonderen französischen Wirtschaftsstrukturen. Abschließend befasst sich das Seminar mit Frankreich im Rahmen der EU und der Globalisierung.

Sport / Gesundheit

250034

Barbara Bremer

Yoga und Ayurveda – Sensibilitätstraining für Erwachsene

Ü Do. 09:30 - 11:00

Sportzentrum Kursraum B

Beginn: 12.04.2018

Mit einfachen, alltäglichen Bewegungen in Anspannung, Entspannung und Nachspüren werden Gelenke, Muskeln und Bänder sowie Atmung und Kreislauf belebt, gestärkt und ausgeglichen. Yoga ist ein Weg in die innere Ruhe, Konzentration und Entspannung. Ayurveda ist die klassische indische Heilkunst und Wissenschaft vom gesunden und langen Leben. Sensibilitätstraining für Erwachsene ist eine Verbindung von Hatha-Yoga, Ayurveda und der westlichen, sozialen Gesundheitswissenschaft.

250059

Ralf Buckler**Aquatraining****Ü Mi. 09:00 - 10:00, (Gruppe A)****Sportzentrum Schwimmhalle****Beginn: 11.04.2018****Ü Do. 14:00 - 15:00, (Gruppe B)****Sportzentrum Schwimmhalle****Beginn: 12.04.2018**

Das Training im Wasser stellt aus medizinischer Sicht ein hervorragendes Körper- und Bewegungstraining dar. Durch die Dämpfung des Wassers ist es besonders muskel-, gelenk- und bänderschonend. Der höhere Wasserwiderstand im Vergleich zur Luft bewirkt eine intensive Kräftigung der Muskulatur. Durch die Arbeit gegen den Auftrieb, anstatt wie an Land gegen die Schwerkraft, werden besonders die Muskelgruppen außerhalb der Alltagsmotorik gekräftigt. Sie sind für das muskuläre Gleichgewicht wichtig. Zudem eignet sich das Wasser besonders gut zum gesundheitsfördernden Herz- und Kreislauftraining. Empfehlenswert ist Aquatraining besonders für Menschen im „Dritten Lebensalter“, die sich bewegen wollen, ohne sich zu belasten.

Voraussetzung: Die Teilnehmer müssen schwimmen können.

250035

Maike Fremke**Gesunderhaltung durch Bewegung****Ü Fr. 09:00 - 10:30,****Sportzentrum Kursraum B****Beginn: 13.04.2018**

Vom 25. Lebensjahr an befindet sich der Mensch in der Abbauphase. Dieser fortschreitenden Degeneration kann aber durch Bewegung bewusst entgegen gewirkt werden. Auf dem jeweiligen Leistungs- und Erfahrungsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird eine Vielfalt von Bewegungsmöglichkeiten vorgestellt und erprobt. Neben klassischen Bewegungsformen werden auch neue Trendsportarten mit Körper und Geist erfahren und Alltagsverhaltensweisen sportmedizinisch durchleuchtet. Ziel ist neben der Gesunderhaltung und der Vermittlung von Hintergrundwissen vor allem die Freude an der Bewegung und der Erhalt des Wohlbefindens.

Voraussetzung: Die Teilnehmer müssen gesundheitlich stabil sein.

Theaterwissenschaft

250046

Dorothea Derben**Der Theaterbesuch – eine Schule des Sehens****S Mo. 16:15 - 17:45, VG 4.105****Beginn: 09.04.2018**

Dieses Seminar befasst sich mit Theater vor allem auf der Ebene der Rezeption. Zuerst wird eine Auswahl der Stücke aus dem Spielplan der Göttinger Theaterstätten getroffen. Dabei können die Seminar-Teilnehmer/innen eigene Vorschläge einbringen. Dann folgt die Einführung in eine aktuelle Inszenierung: Szenen des Stücktextes werden gelesen, die Figuren vorgestellt, Inhalt und Hintergrund zum Thema des Stückes und der Inszenierung erläutert. Dramatische Konflikte werden aufgespürt und besprochen. Soweit das ausgewählte Stück noch keine Premiere hatte, ist ein Probenbesuch angestrebt, der den Blick auf die Arbeit an einer Inszenierung erweitert. Vor dem Theaterbesuch werden Kriterien festgelegt, nach denen das Inszenierungskonzept und der Einsatz von ästhetischen Mitteln diskutiert werden können. In der Regel wird mit Mitgliedern des Theaters ein Nachgespräch im Anschluss an den Vorstellungsbuch verabredet. Auch die weiteren Theaterbesuche werden vorbereitet und nachbesprochen, wobei auch der „kritische“ Abgleich mit relevanten Artikeln in den Medien stattfindet. Zum Schluss erfolgt das „pure“ Theatererlebnis, das anschließend anhand der erprobten Kriterien diskutiert wird.

IHRE FACHADRESSE
FÜR HANDGEFERTIGTEN
SCHMUCK



Anhänger, Brillant, Gold⁹⁷⁵⁰



Ohrgehänge, Brillant, SW-Perlen Gold⁹⁷⁵⁰



Ring, Citrin, Gold⁹⁷⁵⁰

GERNE VERARBEITEN WIR AUCH IHR ALTGOLD ZU DEM SCHMUCKSTÜCK IHRER WAHL



JOHANNISSTRASSE 29 · 37073 GÖTTINGEN · TEL: 0551.57388 · WWW.DIEGOLDSCHMIE.DE

Angebote der Stadtbibliothek für Seniorinnen und Senioren

Treffpunkt Doppelklick

Senior/innen gehen ins Internet

Immer montags von 10.00 bis 12.00 Uhr im 1. Obergeschoss

Wir bieten die Möglichkeit für Senior/innen, das Internet mit seinen vielfältigen Angeboten zu nutzen. Ehrenamtliche Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen unterstützen Sie vor Ort beim weltweiten Surfen. Dieses Angebot ist kostenlos!

Unbedingt notwendig sind erste praktische Erfahrungen im Internet!

Hörbücher

Vorgelesene Romane, Erzählungen und Gedichte, Autorenlesungen und Hörspiele - auch in englischer oder französischer Sprache - finden Sie in unserem Bestand auf rund 6.000 CDs.

E-Books

E-Books sind Bücher in digitaler Form. Wir bieten sie in unserer virtuellen Zweigstelle, der Onleihe, zum Download aus dem Internet an. Ca. 10.000 Titel stehen Ihnen zur Verfügung. E-Books im ePub-Format können Sie auch auf einen EBook-Reader laden und wenn Sie möchten, diesen auch bei uns entleihen.

Tablet- und Smartphone-Treff

•Austauschen •Fragen •Zeigen •Ausprobieren

Hilfe zur Selbsthilfe für Anfänger und Fortgeschrittene und eine Einführung in die Nutzung der elektronischen Angebote der Stadtbibliothek. . Sie haben ein Tablet oder Smartphone und trauen sich nicht allein an die neue Technik heran? Dann sollten Sie in unseren Tablet- und Smartphone-Treff kommen. Hier werden Apps vorgestellt und ausprobiert, Probleme angepackt und Ideen entwickelt.

Stadtbibliothek Göttingen

Thomas-Buergenthal-Haus

Gotmarstr. 8

37073 Göttingen

Tel.: (0551) 400-2830

www.stadtbibliothek.goettingen.de

E-Mail: stabigoe@goettingen.de



Theologie / Religion

250022

Ludger Gaillard**Unverschämt schön.****Religion und Eros – Blick auf ein schwieriges Verhältnis****S Mi. 16:15 - 17:45, Ww26A 0.705****Beginn: 11.04.2018**

Der Befund ist ambivalent. Einerseits begrüßt Adam seine Eva im paradiesischen Zustand der Nacktheit. Und ein hocherotisches Buch der Bibel wird als „Lied der Lieder“ gepriesen. Andererseits bietet das biblische Schrifttum ein strenges Geschlechts-Reglement mit harten Strafen bei Übertretung – insbesondere für die Frauen. Dann wieder begegnen uns Polygamie und unverhohlene (männliche) Sinnenfreude. Dagegen steht die Bewertung der Ehe als pure Notlösung der Triebabfuhr. Ein vielschichtiges Bild der unterschiedli-

chen biblischen Traditionsstränge. Dem möchte das Seminar nachgehen; auch mit möglichen Seitenblicken auf andere Religionen. Vor allem soll die heutige Situation sexualethisch betrachtet werden. Sie stellt sich als nahezu gänzliche Entkoppelung von Eros und Fortpflanzung dar, woraus folgt: große sexuelle Freiheit beider Geschlechter – mit den Fragen nach Offenheit und Verbindlichkeit in den Beziehungen; fortschreitende Technisierung der Zeugung durch die enormen Fortschritte bei der künstlichen Befruchtung – mit den Problemen der Verantwortung gegenüber dem biotechnisch entstandenen Leben. Literatur: P. Dabrock/ R. Augstein/C. Helfferich u. a., Unverschämt schön, Gütersloh 2015; EKD, Zwischen Autonomie und Angewiesenheit, Gütersloh 2013; I. Karle, Liebe in der Moderne, Gütersloh 2014; H. Schenk, Freie Liebe – wilde Ehe, München 1987

Agrarwissenschaften

740352

Holger Bergmann, Lena Kühling**Food Chain Management****V Mo. 18:00 - 20:00, TO -1.110****Beginn: 09.04.2018****V Di. 18:00 - 20:00, TO -1.113****Beginn: 10.04.2018****V Mi. 12:15 - 13:45, ZHG 009****Beginn: 11.04.2018**

Einführung in die volks- und betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Agrarökonomie in zwei Teilmodulen. Food Chain Management beinhaltet die betriebswirtschaftlichen Grundlagen des Managements in der gesamten Wertschöpfungskette der Lebensmittelwirtschaft (von der Vorleistungsindustrie bis zum Lebensmitteleinzelhandel).

740356

Klaus Dittert, Bernd Steingrobe**Grundlagen der****Pflanzenernährung****V Mo. 08:15 - 10:00, ZHG 009****Beginn: 09.04.2018**

Geschichtlicher Überblick zur Entwicklung der Vorstellungen über die Ernährung der Pflanze. Pflanzenfaktoren des Nährstoffaneignungsvermögens, Größe des Wurzelsystems, Nährstofftransport durch Biomembranen, Pflanzenverfügbarkeit von Nährstoffen im Boden (Prozesse und Faktoren), Funk-

tion und Stoffwechsel der mineralischen Nährstoffe in der Pflanze, Wirkung auf Ertrag und Qualität. Vor diesem Hintergrund werden Makro- und Mikronährstoffe abgehandelt. Nährstoffbilanzen, Düngebedarfsermittlung und Kontrolle des Ernährungszustandes von Pflanzen. Eigenschaften wirtschaftseigener sowie mineralischer Düngemittel. Gesetzlicher Rahmen der Düngung.

Ägyptologie

451898

Heike Behlmer**Ägypten erforschen:
Nachpharaonische/koptische
Geschichte (Vorlesung)****V Do. 10:15 - 11:45, KWZ 0.610****Beginn: 12.04.2018**

Altorientalistik

4501924

Gösta Gabriel**Überblick über die Geschichte
des Alten Orient****V Do. 14:00 - 16:00, ZHG 007****Beginn: 12.04.2018**

Archäologie

459945

Martin Langner**Bild und Text. Funktion und Grenzen medialer Gestaltung in der griechisch-römischen Antike****V Do. 12:15 - 13:45, PH 12****Beginn: 12.04.2018**

und Positionen herausgebildet? Es werden einschlägige Fach- bzw. Originaltexte zur Lektüre bereitgestellt, die in einer begleitenden Übung vertiefend diskutiert werden.

Betriebswirtschaftslehre

801360

Laura Birg**Umweltökonomik (B.WIWI-VWL.0065)****V Do. 16:00 - 18:00, ZHG 101****Beginn: 12.04.2018**

801148

Alexander Engel**Geschichte des ökonomischen Denkens****V Mo. 10:00 - 12:00, ZHG 008****Beginn: 09.04.2018**

Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Aspekte der Geschichte des ökonomischen Denkens, insbesondere der Entwicklung von Mikro- und Makroökonomik. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem jeweiligen wirtschaftshistorischen Kontext ökonomischer Theoriebildung sowie wissenschaftstheoretischen Überlegungen. Wie und warum haben sich typische Fragestellungen

Biologie

700105

Alexander Knohl**Bioklimatologie****V Di. 08:15 - 10:00, GZG MN08****Beginn: 10.04.2018****V Do. 08:15 - 10:00, GZG MN08****Beginn: 12.04.2018**

Die freiwillige Bioklimatologie Feldübung/Exkursion findet am Freitag, 23. Juni 2017 statt. Es geht in einen Buchenwald mit einem unserer Meßtürme in der Nähe von Leinefelde in Thüringen. Sie werden dort in kleinen Gruppen abwechselnd Übungen machen. Bitte bringen Sie dafür wetterfeste Kleidung, Mittagessen/Trinken und einen Taschenrechner/Schreibzeug mit. Abfahrt am Freitag 23. Juni 2017 8:00 Uhr, Rückkehr zwischen 16 und 17 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz am Sägewerk Büsgenweg 4 (Zugang vom Burckhardtweg). Die Teilnahme ist aus logistischen Gründen auf 40 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich dazu verbindlich im Sekretariat Bioklimatologie an (Büsgenweg 2, 5. Stock, Frau Sammler, 14-16 Uhr, außer Donnerstag).

630467

Stefanie Pöggeler, Rolf Daniel,**Christiane Gatz****B.Bio.102****Ringvorlesung Biologie II****V Mi. 08:15 - 09:45, ZHG 008****Beginn: 11.04.2018****V Do. 14:15 - 15:45, ZHG 008****Beginn: 12.04.2018****V Fr. 08:15 - 09:45, ZHG 009****Beginn: 13.04.2018**

600544

Eva-Maria Sadowski, Daniel Jackson**B.Geo.503: Biologie für****GeowissenschaftlerInnen****V Do. 08:15 - 10:00, GZG MN15****Beginn: 12.04.2018****V Fr. 10:15 - 11:45, GZG MN15****Beginn: 13.04.2018****Chemie**

570339

Lutz Ackermann**Einführung in die Organische
Chemie: Experimentalchemie II
(Organische Chemie)****V Di. 08:15 - 10:00,****Hörsaalgebäude_Chemie MN27****Beginn: 10.04.2018****V Do. 08:15 - 10:00,****Hörsaalgebäude_Chemie MN27****Beginn: 12.04.2018**

Die Vorlesung (4 Semesterwochenstunden) und die dazugehörigen wöchentlichen Übungen (2 Semesterwochenstunden) richten sich vornehmlich an Bachelorstudierende der Chemie und Biologie sowie Physik, Geowissenschaften, Materialwissenschaften, 2-Fach BA und Studierende des Studiengangs Molekulare Medizin. Die Studierenden der Chemie sollten diese Vorlesung möglichst im 2. Semester hören. Die wesentlichen Ziele der Vorlesung sind die Vermittlung der Stoffchemie und vor allem eines allgemeineren chemischen Verständnisses. Hierzu ist die Teilnahme an der Vorlesung unerlässlich, da der Erwerb der Fähigkeit zur differenziereten Betrachtung der Vielzahl von chemischen Verbindungen – mittlerweile sind mehr als 18 Millionen Substanzen bekannt – und Transformationen ausschließlich durch Lesen eines Lehrbu-

ches kaum möglich ist. Zur Unterstützung der Wissensvermittlung werden zahlreiche Versuche durchgeführt, wie z.B. eine simulierte Grubenexplosion, die Herstellung von Nylon, das Aufschäumen von Dämmstoffen und viele andere, die Bezug zum täglichen Leben haben. Dieser Praxisbezug wird deutlich machen, eine wie große Rolle die Chemie im täglichen Leben spielt. Was klassifiziert z. B. einen guten Farbstoff, welches ist der in allergeringster Konzentration noch wahrnehmbare Riechstoff, warum sind verschimmelte Nüsse so gefährlich, und wie wirkt das bekannteste Antibiotikum, das Penicillin.

Deutsche Philologie

4505164

Anna Bers, Stefan Descher

Literatur und ihre Vermittlung

R Mo. 14:15 - 15:45, ZHG 004

Beginn: 09.04.2018

Literatur ist nicht einfach „da“, sondern erreicht ihre LeserInnen immer schon in verschiedenen Vermittlungskontexten. Dieser Aspekt der Vermittlung und Vermitteltheit von Literatur soll von wöchentlich wechselnden GastbeiträgerInnen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden: Wie z. B. verändern die digitalen Medien unseren Umgang mit Literatur? Welche Konsequenzen

haben Lektürevideos auf Youtube für unser Leseverhalten? Wie beeinflussen digitale Schreibforen die Kommunikation über Literatur? Welche Praktiken und Institutionen bestimmen heute unseren Umgang mit Literatur und wie haben sie sich historisch entwickelt? Ein Schwerpunkt der Vorlesungsreihe liegt darauf, den TeilnehmerInnen einige der vielfältigen Berufsmöglichkeiten im Bereich der Literaturvermittlung vorzustellen: Verlage, Museen, Literatursendungen im Rundfunk, Literaturfestivals und viele andere Institutionen sind an der Vermittlung von Literatur beteiligt. Im Rahmen der Vorlesungsreihe werden VertreterInnen dieser und anderer Institutionen konkrete Einblicke in ihre Berufsfelder geben. Wer sich fragt, was er oder sie mit dem Studium der Literaturwissenschaft später anfangen soll, kann hier eine hilfreiche Orientierung finden und Aufgaben und Anforderungen des jeweiligen Berufsalltags aus erster Hand kennenlernen. Im Anschluss an jeden Vortrag wird es stets die Möglichkeit geben, Rückfragen zu stellen und mit den Vortragenden ins Gespräch zu kommen. Über das Programm können Sie sich in StudIP oder unter <https://www.uni-goettingen.de/de/579538.html> informieren.

4505183

Heinrich Detering**Literaturgeschichte IV –
von Fontane bis Kafka****V Di. 10:15 - 11:45, Ww26H 0.120****Beginn: 10.04.2018**

Die Vorlesung ist der letzte Teil einer auf vier Teile angelegten Einführung in die deutsche Literaturgeschichte vom Barock bis in die Moderne. Sie kann aber auch für sich allein besucht werden. Vermittelt werden literaturgeschichtliche und literaturtheoretische Kenntnisse über die Zeit vom Poetischen Realismus, also von Fontane, Raabe und Storm, bis zu Kafka und Thomas Mann – und je nach Zeitbedarf vielleicht auch darüber hinaus. Die Vorlesung verbindet Überblicksdarstellungen mit der Analyse exemplarischer Einzeltexte. Da sie die deutsche Literatur stets auch in ihren internationalen Kontexten in den Blick nimmt, richtet sie sich an Studierende der Germanistik wie der Komparatistik. Leseempfehlungen werden im Laufe der Vorlesung gegeben.

4505182

Ruth Florack**Drama und Theater
im 18. Jahrhundert****V Mo. 18:15 - 19:45, VG 2.101****Beginn: 09.04.2018**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Stationen des deutschsprachigen

Dramas im langen 18. Jahrhundert – von der Typenkomödie der Frühaufklärung über das rührende Lustspiel der Empfindsamkeit, das Bürgerliche Trauerspiel und die – von Shakespeare beeinflusste – Dramatik des Sturm und Drang bis zum Drama der Weimarer Klassik. Sie werden in exemplarischen Textanalysen – zu Stücken etwa von Gellert, Lessing, Lenz, Goethe oder Schiller – vorgestellt. Ergänzend sind zeitgenössische theoretische Schriften, etwa zur bahnbrechenden Wirkung Shakespeares, zu berücksichtigen. Parallel zur Entwicklung des Literaturtheaters im Deutschland des 18. Jahrhunderts wurde die Schauspielkunst zunehmend professionell. Daran haben sich die Autoren ebenso orientiert wie an den veränderten technischen Möglichkeiten der Bühne. So gilt das Interesse der Vorlesung nicht nur dem – ohnehin (fast) immer für die Aufführung bestimmten – Dramentext, sondern gleichermaßen der Entwicklung der Institution Theater im 18. Jahrhundert, von den Wanderbühnen bis zu den Bemühungen um ein deutsches Nationaltheater.

458933

Andrew S. Gross**A Cultural History of American Literature II: 1800 to 1900****V Di. 12:00 - 14:00, Ww26H 0.120****Beginn: 10.04.2018**

This is the second in a series of four lecture courses devoted to exploring the cultural history of American literature. It is designed to provide an overview of U.S.-American literary and cultural history, beginning roughly with the burning of the U.S.S. Philadelphia in Tripoli Harbor in 1804 and ending with the explosion of the U.S.S. Maine in Havana Harbor in 1898. As these framing examples suggest, the course will approach American literature and culture from an international perspective, considering both its relation overseas engagements and continental expansion, but also, more generally, American culture as part of part of the process of transnational dialogue and exchange that led to the modern era. As Emily Dickinson put it, „There is no frigate like a book.“ We will consider sentimentalism, Transcendentalism, and the various authors of the American Renaissance. We will read poetry in various forms, and also trace the development of various narrative genres and modes, placing romance, realism, regionalism, and naturalism in their historical context. We will consider painting, ar-

chitecture, and popular culture, the emergence of photography, and their connection to major domestic crises such as the Civil War. We will also consider political movements such as abolitionism and the slave narrative as a foundational American genre. The aim of the lectures is to chart the cultural course of a new nation expanding geographically, financially, and politically, from the first hesitant attempts to consolidate the gains of the Revolutionary War to the self-confident maneuvering of a global player on the threshold of the „American century.“ An electronic course packet will be provided. Registration: Attendance for this class is limited to 200 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 March and 30 April 2018 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class. For further information: andrew.gross@phil.uni-goettingen.de

4503336

Barbara Schaff**A Survey of British Literature and Cultural History:****The 20-21st Centuries, VL****V Mi. 10:00 - 12:00, ZHG 101****Beginn: 11.04.2018**

Geowissenschaften

700152

**Sabine Ammer, Matthias Gube,
Michaela Anna Dippold****Einführung in die Bodenbildung
und -entwicklung****V Mo. 14:15 - 16:00, GZG MN08****Beginn: 09.04.2018**

In der ersten Veranstaltung werden fundamentale Kenntnisse über Geologie, Geomorphologie und Bodenkunde vermittelt. Das Ziel ist, Zusammenhänge zwischen dem Ausgangsgestein, der Morphologie der Landschaft und der vergesellschafteten Böden in der Umgebung von Göttingen herzustellen. Weiterhin wird vermittelt, wie Böden anzusprechen sind. Es werden einige Exkursionen in die Umgebung von Göttingen vorgenommen, um einen Überblick über die geologisch/geomorphologische Situation und die regionale Verteilung von Böden zu vermitteln. Dabei lernen die StudentInnen die Entwicklung und Morphologie von Böden zu beschreiben.

Geowissenschaften

700153

**Sabine Ammer, Matthias Gube,
Michaela Anna Dippold****Grundlagen der Boden-
biogeochemie****V Do. 14:15 - 16:00, GZG MN08****Beginn: 12.04.2018**

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse in Böden behandelt. Dabei wird auf die Bedeutung der Wasser- und Nährstoffspeicherung von Böden eingegangen und die dafür verantwortlichen Prozesse behandelt. Weiterhin werden die Kenntnisse über die Bodenbildung vertieft. Die wichtigsten bodenbildenden Prozesse und Faktoren, ausgehend von der Bodenbildung auf den wichtigsten Substratgruppen, werden besprochen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung von Basiswissen über Bodenprozesse und Bodeneigenschaften und über die Klassifikation von Böden.

Geschichte

4505351

Sven Externbrink**Anziehung und Abstoßung,
Verflechtung und Abgrenzung.
Deutsch-französische Beziehungen
16.-17. Jahrhundert****V Mi. 12:15 - 13:45, ZHG 001****Beginn: 11.04.2018**

Als einen „unglaublichen Dialogstrang“ bezeichnete der französische Staatspräsident Macron auf der Frankfurter Buchmesse 2017 die Deutsch-Französische Geschichte, als „äußerst wertvolles Zwiegespräch“, voller „Querverbindungen und verflochtener Wege“. Diesen Wege und Verflechtungen soll in der Vorlesung für die ersten Jahrhunderte der Neuzeit nachgespürt werden. Thematisiert werden sich wandelnde Wahrnehmungen, wirtschaftliche Verflechtungen, individuelle Grenzüberschreitungen, Kulturtransfer und politische Interaktionen. Literatur: Babel, Rainer, Deutschland und Frankreich im Zeichen der habsburgischen Universalmonarchie, 1500-1648, Darmstadt 2005; Braun, Guido, Von der politischen zur kulturellen Hegemonie Frankreichs, 1648-1789, Darmstadt 2008; Thomas Höpel (Hg.), Deutschlandbilder – Frankreichbilder 1700-1840. Rezeption und Abgrenzung zweier Kulturen, Leipzig 2001; Florack, Ruth, Tiefsinnige Deut-

sche, frivole Franzosen: nationale Stereotype in deutscher und französischer

401598

Peter Gemeinhardt**Geschichte des Christentums im
Mittelalter****V Mo. 10:00 - 12:00, TO -1.110****Beginn: 09.04.2018****V Mi. 08:00 - 10:00, TO -1.110****Beginn: 11.04.2018**

4505282

Stefan Haas**Geschichte des Films****V Di. 16:00 - 18:00, ZHG 103****Beginn: 10.04.2018**

4505425

Anke Hilbrenner**1918 – Das Ende des Ersten Weltkriegs
im östlichen Europa****V Di. 12:15 - 13:45, TO -1.110****Beginn: 10.04.2018**

4505271

Arnd Reitemeier**Umweltgeschichte Norddeutschlands
im Mittelalter und in der
Frühen Neuzeit****V Do. 10:00 - 12:00, ZHG 004****Beginn: 12.04.2018**

Seit Jahrtausenden gestaltet der Mensch die Natur (nicht nur) in Norddeutschland zur Umwelt um, doch wei-

terhin bestimmen (unvorhersehbare) Faktoren wie Klima oder Wetter die Lebensbedingungen. Die Vorlesung versucht nun anhand einer systematischen Gliederung den Veränderungen im Verhältnis zwischen Mensch und Natur, der Umgestaltung der Natur zu Umwelt und Kultur nachzugehen.

4505442

Frank Rexroth

Die Staufer

V Mo. 10:15 - 11:45, ZHG 007

Beginn: 09.04.2018

In meiner Vorlesung biete ich einen Überblick über Kultur und Gesellschaft des Reichs im Zeitalter der Staufer. Leitfaden wird dabei die politische Geschichte sein, doch gefragt wird zugleich nach den soziokulturellen Veränderungen, die charakteristisch für das 12. und 13. Jahrhundert waren. Literatur: Jan Keupp, *Die Staufer*, Darmstadt 2017. Knut Görich, *Die Staufer* (Beck Wissen), 3. Aufl. München 2011.

4505443

Frank Rexroth

Geschichte als Wissenschaft – Grundprobleme, Leitfragen, Kontexte

V Do. 10:15 - 11:45, ZHG 005

Beginn: 12.04.2018

Die Vorlesung ist chronologisch und systematisch zugleich aufgebaut. Im chro-

nologischen Teil bietet sie einen Einblick in die Geschichte der Geschichtswissenschaft von ca. 1760 bis zur Gegenwart, im systematischen soll sie einen Einblick in die prägenden Paradigmen der Geschichtsforschung geben. Literatur: Stefan Jordan, *Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft*. Paderborn u. a. 2009.

4505096

Tanja S. Scheer

Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit

V Di. 14:00 - 16:00, PH 20

Beginn: 10.04.2018

„Wie bei einem Festtag hat der ganze Erdkreis sein altes Gewand, das Eisen abgelegt, und sich dem Schmuck und sämtlichen Freuden zugewandt, um sie zu genießen...“ So charakterisiert der Redner Aelius Aristides das römische Reich im 2. Jh. n. Chr. Eine Epoche inneren Friedens beschert sowohl der Kaiserstadt Rom als auch den Provinzen des Reiches eine in vielen Gebieten bisher ungekannte kulturelle Blüte, an die eindrucksvolle Denkmäler erinnern. Die Vorlesung wird u. a. Gesellschaft und Städtewesen, Verwaltung und Finanzen, Lebensformen und Lebensgewohnheiten der Bewohner des Imperium Romanum in den Blick nehmen. Literatur: W. Dahlheim, *Geschichte der Römischen Kaiserzeit*, München 1989

3. Aufl. (Oldenbourg) W. Dahlheim, Die Griechisch-römische Antike, Bd. 2: Stadt und Imperium. Die Geschichte Roms und seines Weltreichs, Paderborn u. a. 1992 K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, München 1995, 3. Aufl. J. Bleicken, Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreiches, 2 Bde, 1989/94 3. Aufl.

800222

Uwe Spiekermann

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des deutschen Kaiserreichs, 1871-1918

V Di. 14:00 - 16:00, ZHG 102

Beginn: 10.04.2018

Seit den 1870er Jahren wurde das internationale System grundlegend umgestaltet. Es entstand eine neue bis in die 1970er Jahre dominante Form moderner Staatlichkeit, die auf ökonomischer Machtentfaltung, Wohlstandsmehrung und sozialer Integration basierte. Das deutsche Kaiserreich war hierfür ein besonders prägnantes – und lange Zeit erfolgreiches – Beispiel, dessen Schlag Schatten bis in die Gegenwart reicht. Die Vorlesung wird die Entstehung dieses ökonomischen Kolosses in der Mitte Europas analysieren, dessen Gesellschaft zwischen Ausgrenzung und Integration untersuchen und sich dem Tummel der damaligen Veränderungen bis

hin in den selbsterstörerischen Weltkrieg widmen. Literatur: Burhop, Carsten: Wirtschaftsgeschichte des Kaiserreichs 1871-1918, Göttingen/Oakville 2011. Frie, Ewald: Das Deutsche Kaiserreich, 2. erw. und aktualisierte Aufl., Darmstadt 2013. Nipperdey, Thomas: Deutsche Geschichte 1866-1918, 2 Bde., München 1990/1992. Rosenberg, Emily (Hg.): A World Connecting, 1870-1945, Cambridge/London 2012.

4505284

Petra Terhoeven

Protestbewegungen in der Moderne

V Mi. 10:00 - 12:00, TO -1.113

Beginn: 11.04.2018

Jura

430112

Inge Kroppenberg

Römische Rechtsgeschichte I (Rechtsgeschichte der Antike)

V Mi. 08:30 - 10:00, ZHG 003

Beginn: 11.04.2018

V Mo. 10:00 - 12:00, ZHG 002

Beginn: 21.05.2018

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Recht der Römischen Antike von den frühesten Anfängen bis zum Gesetzgebungswerk Justinians im 6. Jahrhundert. Sie ist nach Sachthemen

gegliedert, denen je eine Stunde gewidmet ist: Wie sah die römische familia aus, welche rechtlichen Fragen waren für sie von Bedeutung? Welche Rolle spielten die Sklaven, welchem Recht unterstanden sie? Was kann man sich unter römischem „Wirtschaftsrecht“ vorstellen? Wie stand es mit Kriminalität und Strafrecht? Gab es eine römische „Verfassung“? Wer waren die Akteure des römischen Rechts? Diese und weitere Fragen werden anhand ausgewählter Rechtsfälle besprochen. Rekonstruiert wird das Bild einer Gesellschaft, die wie keine andere auf die organisatorische und symbolische Kraft von Recht setzte. In der Auseinandersetzung mit der historischen Rechtsordnung Roms werden wir uns folgenden Fragen zuwenden: In welchen Punkten stehen wir in der römischen Rechts-tradition? Wie hat das römische Recht unsere Vorstellungen von Recht geprägt? Wo und warum gibt es Abweichungen?

430041

Julia Lübke

Einführung in das Zivilrecht für Wirtschaftswissenschaftler, Bachelorstudierende sowie Hörer anderer Fachbereiche

V Mo. 16:00 - 18:00, ZHG 009**Beginn: 09.04.2018****V Mi. 10:00 - 12:00, ZHG 009****Beginn: 11.04.2018**

430150

Thomas Mann

Verfassungsgeschichte der Neuzeit

V Di. 10:00 - 12:00, ZHG 105**Beginn: 10.04.2018**

Die Ausbildung des modernen Verfassungsdenkens in den USA und Frankreich; der deutsche Frühkonstitutionalismus; die Paulskirchenverfassung 1848/1849 und ihr Scheitern; Spätkonstitutionalismus und Reichsgründung in Deutschland; die Weimarer Reichsverfassung; nationalsozialistisches Staatsrecht; die Entstehung des Grundgesetzes; Verfassungsgeschichte der frühen Bundesrepublik; Verfassungsrecht der DDR.

430106

Eva Schumann**Deutsche Rechtsgeschichte II
(Neuere Rechtsgeschichte)****V Di. 12:00 - 14:00, AUDI 11****Beginn: 10.04.2018**

Die Vorlesung schließt zwar zeitlich an die „Rechtsgeschichte des Mittelalters“ an, beginnt aber erneut mit einer Zäsur: Die Reichsreform, die Reformation und vor allem die praktische Rezeption des gelehrten Rechts bedingen einen rechtlichen „Verdichtungsprozess“, der ebenso wie die einsetzende Professionalisierung der Rechtspflege bis heute

unser Recht prägt. Weitere Schwerpunkte der Vorlesung bilden die in Folge der Aufklärung erlassenen europäischen Kodifikationen, die „Historisierung“ und „Nationalisierung“ des Rechts im 19. Jahrhundert und die Zäsuren in der Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Anhand von Beispielen aus den Bereichen des Verfassungs-, Straf-, Privat- und Prozessrechts wird dabei der Umgang mit historischen Rechtsquellen eingeübt. Als Grundlagenveranstaltung dient die Vorlesung auch dem Verständnis des geltenden Rechts.



NEUERÖFFNUNG

OCC Göttingen
Osteopathie & Chiropractic Center
Inh. Reiner Kiehlmann (HP)

**Neubaugebiet – Dannensee
Am Saum 3, 37120 Bovenden
Telefon 0551 / 50 85 312
info@occ-goettingen.de**

Kulturanthropologie

4505194

Regina Bendix, Moritz Ege

Kulturtheorien

V Do. 10:15 - 11:45, Ww26A 0.701

Beginn: 12.04.2018

Kultur ist ein Begriff, der heute in vielen Disziplinen in verwirrend vielen Bedeutungen verwendet wird. In den meisten Fällen wird er gemäß der jeweiligen Fachtradition unterschiedlich interpretiert und begründet. Die Vorlesung versucht deshalb, einerseits einen Überblick über die Entwicklung des Kulturbegriffs und seines praktischen Gebrauchs in konkreten Forschungen zu geben und andererseits vertiefend in eine zentrale, in der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie regelmäßig gebrauchte Theorie einzuführen. Vermittelt werden sollen damit Kenntnisse wichtigster Autoren und der von ihnen verwendeten Schlüsselbegriffe. Die Vorlesung soll gleichzeitig dazu befähigen, sich selbstständig Theorien und analytische Konzepte zu erarbeiten und diese für eigene Fragestellungen zu operationalisieren.

4505305

Regina Bendix

Vom Märchenerzähler zum Serienjunkie

V Mo. 16:15 - 17:45, ZHG 001

Beginn: 16.04.2018

In dieser Vorlesung wird die kulturanthropologische Kommunikations- und Erzählforschung vorgestellt. Neben der Einführung zentraler Konzepte und Theorien aus der internationalen Wissenschaftsgeschichte und -gegenwart dieses Forschungsfeldes liegt der Schwerpunkt u. a. auf Dimensionen der Rezeption narrativer Inhalte von mündlichen über schriftliche bis zu audiovisuellen und digitalen Medien und trägt der intermedialen Vielheit im Konsum und der Alltagsverarbeitung Rechnung. Welche Bedeutung hatten und haben Erzählstoffe im Alltag? Welche Rolle spielen kommunikative Fähigkeiten und technische Verdichtungen?

Kunstgeschichte

4505471

Arwed Arnulf**Bilder in der Wissenschaft****V Di. 16:15 - 17:45, ZHG 002****Beginn: 10.04.2018**

4505469

Thomas Noll**Malerei der deutschen Romantik****V Do. 12:15 - 13:45, AUDI 11****Beginn: 12.04.2018**

4505470

Michael Thimann**Peter Paul Rubens. Kunst, Politik und Wissen im 17. Jahrhundert****V Mi. 14:15 - 15:45, ZHG 001****Beginn: 18.04.2018**

Mathematik / Informatik

800177

Egle Tafenau**Mathematik****V Mo. 12:00 - 14:00, ZHG 011****Beginn: 09.04.2018****V Mi. 12:00 - 13:00, ZHG 011****Beginn: 11.04.2018****V Do. 08:00 - 10:00, ZHG 011****Beginn: 12.04.2018**

Philosophie

4505391

Christian Beyer**Wissen und Rechtfertigung****V Mi. 16:00 - 18:00, PH 20****Beginn: 11.04.2018**

Die Vorlesung führt anhand verschiedener Konzeptionen des Wissens und der Rechtfertigung auf höherem Niveau in die moderne Erkenntnistheorie ein, die am Ende der Veranstaltung auch auf Husserls Transzendentalphänomenologie bezogen wird. Die Teilnehmenden sollen zur Vorbereitung auf die einzelnen Vorlesungen einschlägige Texte studieren. Literatur: Christian Beyer, Husserl's Transcendental Phenomenology Considered in the Light of (Recent) Epistemology. In: Bo Mou und Richard Tieszen (Hrsg.), Constructive Engagement of Analytic and Continental Approaches in Philosophy: From the Vantage Point of Comparative Philosophy, Leiden: Brill Academic Publishing 2013, 11-31. Peter Bieri (Hg.), Analytische Philosophie der Erkenntnis, Frankfurt/M.: Athenäum 1987. Elke Brendel, Wissen, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2013. Thomas Grundmann (Hg.), Erkenntnistheorie – Positionen zwischen Tradition und Gegenwart, Paderborn: mentis

2001. William Alston, *Epistemic Justification*, Ithaca/London: Cornell UP 1989.
Ernest Sosa und Laurence Bonjour, *Epistemic Justification*, Oxford: Blackwell 2003.

4504263

Bernd Ludwig

Einführung in die Geschichte der Philosophie

V Mo. 18:15 - 19:45, PH 20

Beginn: 09.04.2018

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Epochen der Philosophiegeschichte bieten. Es wird nicht darum gehen, die Lehren einzelner Philosophen vorzustellen, denn über diese können und sollten sich Studierende der Philosophie anhand der zahlreichen Lehrbuchdarstellungen im Selbststudium informieren. Vielmehr soll eine erste, orientierende Vorstellung davon vermittelt werden, auf welche Weise sich in den unterschiedlichen Epochen der abendländischen Geschichte jene Problemstellungen und damit verbundenen Lösungsversuche herausgebildet haben, die wir heute zur philosophischen Tradition zusammenfassen und vor deren Hintergrund zahlreiche aktuelle philosophische Debatten überhaupt erst möglich werden. Dieser Überblick wird sich daher mehr an Fragestellungen und Diskussionen auslösenden Werken als an Personen orientieren.

4505622

Dolf Rami

Einführung in die Logik

V Di. 12:00 - 14:00, ZHG 101

Beginn: 10.04.2018

Die Logik ist die Lehre vom folgerichtigen Schließen. Die zwei Grundfragen der Logik sind vor diesem Hintergrund: Welche Eigenschaften muss ein Schluss haben, damit er folgerichtig ist? Wie können wir auf verlässliche Weise feststellen, ob ein Schluss folgerichtig ist? Die elementare Logik beschäftigt sich mit zwei relativ einfachen formalen Sprachen, nämlich der Sprache der Aussagenlogik und der Sprache der Prädikatenlogik. Wir werden uns in der Vorlesung genauer mit diesen beiden Sprachen befassen und Antworten auf die beiden angeführten Grundfragen in Bezug auf diese beide Sprachen erörtern. D. h. wir werden einerseits eine präzise Definition der Folgerichtigkeit in Bezug auf beide Sprachen entwickeln und uns andererseits mit zwei logischen Kalkülen vertraut machen, die es ermöglichen, die Folgerichtigkeit von Schlüssen relativ zu diesen beiden Sprachen zu überprüfen. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet, in dem der Stoff wiederholt wird und Übungseinheiten bearbeitet werden. Dafür gibt es eine Anwesenheitspflicht (es stehen mehrere Tutorien bzw. verschiedene Termine zur Auswahl). Lite-

ratur: Bühler, Axel (2000): Einführung in die Logik, 3. Auflage, Freiburg: Alber. Restall, Greg (2005): Logic, London: Routledge.

4505412

Holmer Steinfath

Gutes Leben

V Di. 12:00 - 14:00, PH 20

Beginn: 10.04.2018

Der Titel der Vorlesung verspricht mehr, als ich werde halten können. Mir geht es um eine Wiederaufnahme der die antiken Ethiken leitenden Frage danach, wie überhaupt zu leben ist. Am Anfang wird es darum gehen, verschiedene Verständnisse dieser Frage zu differenzieren. Wie kommt die Frage auf? Von wo aus wird sie gestellt? Worauf zielt sie ab? Ist die Frage nach dem guten Leben gleichzusetzen mit der Frage nach dem Glück? Ist ein gutes Leben notwendig auch ein moralisch gutes Leben? Der Versuch, diese Fragen besser zu verstehen, wird mich dann zur Diskussion einiger allgemeiner Antworten führen. So werde ich mich zum Beispiel mit hedonistischen Antworten auf die Frage nach dem guten Leben auseinandersetzen, so genannte „Wunschtheorien“ des Guten diskutieren und der Relevanz von Selbstbestimmung für ein gelingendes Leben nachgehen. Ein weiteres Thema wird die Rolle der Zeit im Leben sein. Ggf. werde ich auch et-

was zu den möglichen sozialen Bedingungen für ein gutes Leben sagen. Die Vorlesung wird jedoch viele offene Enden haben. Es handelt sich um eine Forschungsvorlesung, die sich an alle Interessierte wendet, von den Hörerinnen und Hörern aber einige Geduld verlangen wird.

430931

Dietmar von der Pfordten

Geschichte der Rechts- und Sozialphilosophie

V Mo. 12:00 - 14:00, VG 4.101

Beginn: 09.04.2018

Die Vorlesung setzt keine Vorkenntnisse voraus und wendet sich an Studierende in allen Semestern. Folgende Autoren werden unter anderem behandelt: Platon, Thomas v. Aquin, Aristoteles, Hobbes, Pufendorf, Locke, Rousseau, Kant, Hegel, Rawls.

Physik

532305

Stefan Dreizler

Astronomie für Studierende aller Fakultäten

V Di. 18:00 - 19:30, HS5 E.00.109

Beginn: 10.04.2018

531018

Stefan Mathias, Daniel Steil
Experimentalphysik II (Optik, Wärmelehre) für Nichtphysiker
V Mi. 10:00 - 12:00, HS1 A.00.103
Beginn: 11.04.2018

Politikwissenschaft

865587

Simon Fink
Die BRD in Europa
V Do. 10:00 - 12:00, ZHG 009
Beginn: 12.04.2018

Das deutsche politische System kann mittlerweile nur noch verstanden und erklärt werden, wenn man die Einbindung Deutschlands in das Mehrebenensystem der Europäischen Union (EU) berücksichtigt. Ziel der Vorlesung ist es, die Auswirkungen dieser Europäisierung auf das deutsche politische System – die Institutionen (Polity), Konfliktmuster (Politics) und konkrete Politiken (Policies) – zu diskutieren. Dabei werden sich Fragen der Machtverteilung als roter Faden durch die Vorlesung ziehen: Wie ist die Machtverteilung zwischen Nationalstaat und europäischer Ebene? Und wie verändert sich die Machtbalance zwischen nationalen Akteuren dadurch, dass sie nun in ein Mehrebenensystem eingebunden sind? Grundannahme ist, dass die Studierenden bereits über grundlegende Kenntnisse

des deutschen politischen Systems verfügen; auf diese Kenntnisse wird dann anhand aktueller Forschungsliteratur über das Spannungsverhältnis zwischen Nationalstaat und EU aufgebaut. Literatur: Sturm, Roland und Heinrich Pehle, 2012: Das neue deutsche Regierungssystem, Wiesbaden.

862101

Johannes Fioole
Einführung in die politische Ideengeschichte
V Di. 14:00 - 16:00, ZHG 010
Beginn: 10.04.2018

In dieser grundlegenden Einführungsveranstaltung zur politischen Theorie lernen die Studierenden die bedeutendsten politischen Ideen kennen. Wir besprechen jede Woche einen Klassiker der politischen Ideengeschichte (von Platon über Rousseau hin zu Marx). Ziel ist ein gediegenes Grundwissen über die zentralen Fragen und Argumente der behandelten politischen Theorien sowie ein sicherer Umgang mit den Grundbegriffen der Disziplin. Literatur: Reese-Schäfer, Walter: Klassiker der politischen Ideengeschichte von Platon bis Marx, 3. Aufl., Berlin und Boston: De Gruyter, 2016.

864468

Tobias Jakobi**Vergleichende Analyse
politischer Systeme****V Mo. 14:15 - 15:45, ZHG 010****Beginn: 09.04.2018**

Die Vorlesung führt ein in die vergleichende Analyse politischer Systeme. Nach einem ersten Überblick über die Entstehung des Fachs sowie die Logik und Methoden des Vergleichs ist ein erster Block der Vorlesung den Institutionen demokratischer politischer Systeme gewidmet (wie etwa Parlamenten, Wahl- und Parteiensystemen); ein zweiter Block betrachtet die Akteure (wie etwa Parteien und Regierungen), die in diesen Institutionen handeln; und ein dritter Block betrachtet schließlich die Ergebnisse, die das Handeln unter institutionellen Gegebenheiten produziert – mithin Leistungsparameter, die verschiedene politische Systeme etwa in wirtschaftlicher, sozialer etc. Hinsicht aufweisen. Literatur: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.) (2008): Die politischen Systeme Westeuropas (4. Aufl.), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, insbesondere Kapitel 1 sowie die Länderkapitel nach Interesse. Jahn, Detlef (2006): Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Kapitel 1-4 sowie Kapitel 5 zur Logik des Vergleichs Lijphart, Arend

(1999). Patterns of democracy. Government forms and performance in thirty-six countries. New Haven, Conn.: Yale University Press.

866386

Anja Jetschke**Internationale Beziehungen****V Di. 12:00 - 14:00, ZHG 001****Beginn: 10.04.2018**

Die Vorlesung baut auf der Einführungsvorlesung zu internationalen Beziehungen des Wintersemesters auf und vertieft einzelne Inhalte. Schwerpunktmäßig werden in dieser Vorlesung neben aktuellen Problemen der internationalen Beziehungen Fragen der Konzeptualisierung und Messbarkeit von Phänomenen der internationalen Politik behandelt. Wie konzeptualisiert man beispielsweise die Verbreitung von Menschenrechtsnormen in der internationalen Politik und ihre Effektivität beim Schutz der Menschenrechte? Was bedeutet der Begriff des globalen Regierens und was wird damit erfasst? Ziel der Vorlesung ist es, Ihnen einerseits weiterhin empirisches Wissen über die internationalen Beziehungen zu vermitteln und Sie andererseits mit zentralen analytischen, politikwissenschaftlichen Konzepten vertraut zu machen. Literatur: Held, David/McGrew, Anthony/Goldblatt, David/Perraton, Jonathan 1999:

Global Transformations. Politics, Economics and Culture, Stanford, California. Jetschke, Anja 2017: Internationale Beziehungen. Eine Einführung, Tübingen. Landman, Todd 2008: Issues and Methods in Comparative Politics, New York, London. Simmons, Beth 2009: Mobilizing for Human Rights. International Law in Domestic Politics, Cambridge.

Soziologie

860496

Karin Kurz

Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften

V Di. 10:15 - 11:45, ZHG 010**Beginn: 10.04.2018**

Ziel der Vorlesung ist es, theoretisches, methodisches und empirisches Grundwissen in der Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften zu vermitteln. Unter anderem werden folgende Themenbereiche in ländervergleichender und historischer Perspektive behandelt: Bildung, Beruf, soziale Ungleichheiten, Bevölkerungsentwicklung sowie Partnerschaft und Familie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung sozialer Ungleichheiten, ihren Ursachen und Reproduktionsmechanismen in modernen Gesellschaften.

866445

Nicole Mayer-Ahuja

Einführung in die Soziologie von Unternehmen, Arbeit, Wirtschaft

V Mo. 14:00 - 16:00, ZHG 006**Beginn: 09.04.2018**

Theologie / Religion

401699

Christine Axt-Piscalar

Gotteslehre

V Do. 10:00 - 12:00, TO -1.110**Beginn: 12.04.2018**

401606

Reinhard Feldmeier

Tod und Auferstehung Jesu nach den Evangelien

V Do. 07:00 - 10:00, TO -1.110**Beginn: 12.04.2018**

401741

Andreas Grünschloß

Sexualität und Geschlecht in den Religionen

V Do. 10:00 - 12:00, TO -1.113**Beginn: 12.04.2018**

Die systematisch-vergleichend orientierte Vorlesung bietet einen Überblick über die Thematisierung von Sexualität und Geschlecht (gender) in religiösen Traditionen der Menschheit (sowohl sog. „Weltreligionen“ als auch „traditionale“ und „neue“ Religionen) und

vermittelt auf diese Weise exemplarische Einblicke in die Art und Weise, wie religiöse Anthropologien auf die jeweilige Konstruktion von Geschlecht und Geschlechterrollen sowie auf den konkreten Umgang mit Sexualität einwirken. Literatur: · Susanne Lanwerd, Marcia Elisa Moser, Frau – Gender -Queer. Gendertheoretische Ansätze in der Religionswissenschaft. Würzburg 2010 · F. Heiler, Die Frau in den Religionen der Menschheit, 1977. · G. Parrinder, Sexualität in den Religionen der Welt, 1991. · G. Schwikart, Sexualität in den Weltreligionen, 2001. · G. J. Bellinger, Sexualität in den Religionen der Welt, 1993/1999. · A. Jeffers, A.-K. Höpflinger, D. Pezzoli-Olgianti, Gender und Religion. Ein Handbuch. Göttingen 2008. · U. King (ed.), Religion and Gender, Oxford 1995 (2005). · U. King & T. Beattie (eds), Gender, Religion and Diversity. London 2005. · B. Heller, „Gender und Religion“, in: J. Figl, Handbuch Religionswissenschaft, Göttingen 2003, 758-769.

400664

Thomas Kaufmann

Kirchengeschichte im Überblick

V Di. 10:00 - 12:00, TO -1.110

Beginn: 10.04.2018

V Do. 10:00 - 12:00, ZHG 001

Beginn: 12.04.2018

401191

Reinhard Gregor Kratz

Der Pentateuch

V Di. 10:00 - 12:00, VG 2.101

Beginn: 10.04.2018

Die Veranstaltung gibt eine allgemein verständliche Einführung in die verschiedenen Fassungen der fünf Bücher Mose (Masoretischer Text, Septuaginta, Samaritanus, Rewritten Pentateuch von Qumran) sowie in die Forschungsgeschichte und aktuelle Diskussion zum Pentateuch. Literatur: R.G. Kratz, The Pentateuch in Current Research: Consensus and Debate, FAT 78, 2011, 31-61; ders. Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, Göttingen 2000 The Analysis of the Pentateuch, ZAW 128, 2016, 529ff

401614

Setri Nyomi

Christianity in Africa – some trends

V Mi. 12:00 - 14:00, TO -1.113

Beginn: 11.04.2018

„Although new to the African continent, Christianity is growing very fast in Africa“. This is a common statement made by many observers of world religious trends. How true is this statement? Through a brief historical survey, the course will explore the experience of Christianity in Africa, establish the veracity of facts of Christianity in Africa

and debunk some of the false notions. The course will include cultural and social emerging trends that impact on Christianity in Africa, and how relevant the church is to African issues and challenges. It will provide an opportunity to critically assess the role of African Christianity in ecumenical and multi-religious contexts. The aim of this course is to deepen reflection around the reality of African churches beyond the superficial assumptions often made in connection with Christianity in Africa. In addition to the historical survey, several theological themes in African Christianity will be explored. The exploration will include theological reflections in the context of social and cultural analysis.

400596

Hermann Spieckermann

Theologie des Alten Testaments

V Di. 10:00 - 13:00, TO -1.113

Beginn: 10.04.2018

Das Alte Testament versteht Welt und Mensch ganz von der Gottesbeziehung her. Gott seinerseits wird ganz und gar von seinem Beziehungswillen zu Welt und Mensch verstanden. Diese komplementäre Konstellation gibt die theologischen Themen vor, die für die Theologie des Alten Testaments von Belang sind. Sie bestehen zum einen in grundlegenden Eigenschaften Gottes, durch

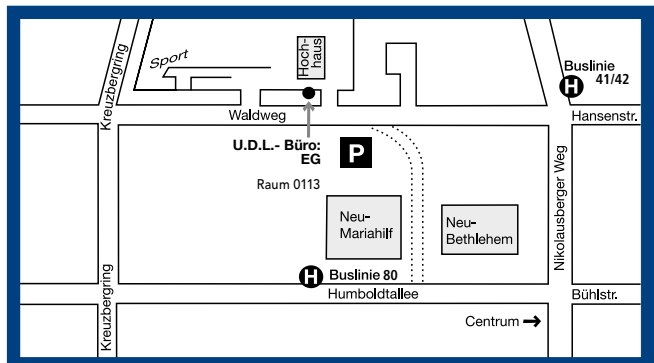
die er sein Wesen kommuniziert, und zum anderen in Gottes Taten an der Welt, dem Volk und den Einzelnen, wie sie Israel in seinen autoritativen Schriften bezeugt. Die Vorlesung soll einen Einblick in die alttestamentliche Geschichte der Gottesvorstellung und in die darin sichtbar werdende theologische Systematik vermitteln. Sie kann von allen Interessierten gehört werden. Hebräische und griechische Texte werden übersetzt. Demgegenüber dient die mit der Vorlesung verbundene einstündige Übung der exegetischen Vertiefung durch gemeinsame Lektüre hebräischer Texte. Demgemäß ist hier das Hebraicum Voraussetzung für die Teilnahme. Literatur: R. Feldmeier/H. Spieckermann, Der Gott der Lebendigen, TOBITH 1, Tübingen 2017

„Stud.IP“¹ – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen der Universität

Die Lehre an der Georg-August-Universität Göttingen wird unterstützt durch die Lernplattform Stud.IP (Studienbegleitender Internetsupport für Präsenzlehre), über die viele Hochschullehrende inzwischen ihre Lehrveranstaltungen abwickeln, Materialien ins Netz stellen oder auch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen per elektronischer Post informieren. Dieses System ist auch für die Hörer und Hörerinnen der UDL Göttingen interessant, oftmals werden Materialien für Lehrveranstaltungen ausschließlich über Stud.IP verteilt, und auch Informationen über kurzfristige Ausfälle, Zeit- bzw. Raumverlegungen erfolgen häufig über Stud.IP. **Einen Zugang zum Stud.IP erhalten Sie von der Einrichtung studIT (IT-Service für Studierende). Wenden Sie sich dazu mit Ihrem gültigen Personal- und UDL-Ausweis an den Beratungsstandort in der Chipkartenstelle im ZHG („Glaskasten“).**

- 1) Stud.IP ist eine Internet-Plattform zur Organisation und Betreuung von Lehrveranstaltungen. Alle Lehrveranstaltungen aus dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis sind in Stud.IP vertreten (Ausnahme: Universitätsmedizin Göttingen). Über diese Plattform können Studierende Materialien herunterladen und sich austauschen, Studieninhalte online diskutieren oder eigene Inhalte erstellen.

So finden Sie unser Büro

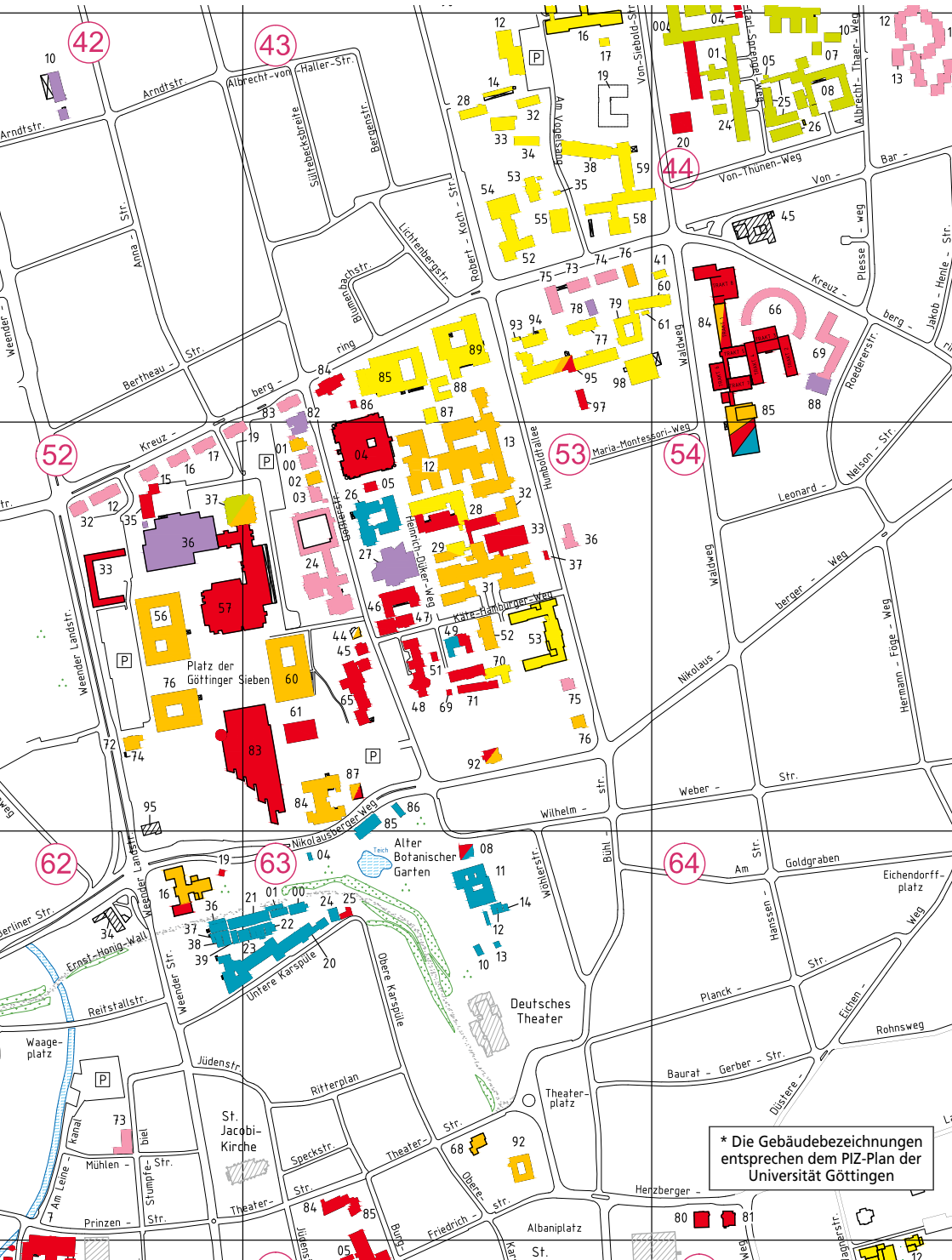


Raum	Planquadrat – Gebäude Nr.	Gebäudebezeichnung, Adresse
AP26	53 – 48	Goßlerstraße 10
AUDI 11 / 1.123	62 – 16	Auditorium, Weender Landstr. 2
GZG MN	<i>nicht im Plan</i>	Geowissenschaftliches Zentrum, Goldschmidtstr. 1-3
F 02/03	<i>nicht im Plan</i>	Institut für Forstwirtschaft, Büsgenweg 2/3
HS1/HS2	<i>nicht im Plan</i>	Physikalische Fakultät, Friedrich-Hund-Platz, 1. EG
IFS	<i>nicht im Plan</i>	Institut für Sportwissenschaften, Sprangerweg 2 Kursraum B / Schwimmhalle / Gymnastikhalle
KWZ	53 – 12	Kulturwissenschaftliches Zentrum, Heinrich-Düker-Weg 14
MZG	52 – 37	Mehrzweckgebäude, Blauer Turm, Platz der Göttinger Sieben 5
MN6	<i>nicht im Plan</i>	Institut für Mikrobiologie, Griesebachstraße 8
MN27	<i>nicht im Plan</i>	Institut für Chemie, Tammann Str. 4
MN34-35	<i>nicht im Plan</i>	Albrecht-von-Haller-Institut, Untere Karspüle 2
Orch-Verein	64 – 80	Probenraum des Uni-Orchestervereins, Herzberger Landstr. 2, 1. OG
PH 11/12/13	53 – 84	Seminargebäude 2.210, Nikolausberger Weg 15
PH 20 / SR 2.121	53 – 13	Philosophische Fakultät, Institutsgebäude Humboldtallee 19/21
roter Saal	<i>nicht im Plan</i>	Historische Sternwarte, Geismar Landstr. 11
SDP	53 – 31	Seminar für dt. Philologie, Jacob-Grimm-Haus Käte-Hamburger-Weg 3
SR17, F.05.104	<i>nicht im Plan</i>	Fakultät Physik, Friedrich-Hund-Platz 1, Seminarraum 5. OG
SRKirchenR	53 – 44	Juristische Fakultät, Abtlg. Kirchenrecht, Goßlerstrasse 11
SUB	53 – 83	Staats- und Universitätsbibliothek, Platz der Göttinger Sieben 1
T01 / T02 / T0.133/136	52 – 76	Theologicum, Platz der Göttinger Sieben 2
VG	53 – 61	Verfügungsgebäude, Platz der Göttinger Sieben 7
Ww 26A / 26H	44 – 85	Seminar für Erziehungswissenschaften, Waldweg 26 Altbau / Hochhaus
ZHG	52 – 57	Zentrales Hörsaalgebäude, Platz der Göttinger Sieben 3

Seit einiger Zeit ist der Lageplan in einer angepassten Version auch für mobile Endgeräte abrufbar.

Diese App wird z. B. ergänzt durch Informationen zur barrierefreien Erreichbarkeit von Gebäuden und Räumen oder Bushaltestellen.

www.uni-goettingen.de/lageplan



* Die Gebäudebezeichnungen entsprechen dem PIZ-Plan der Universität Göttingen

Erst- und Folgeanmeldungen bei der UDL Göttingen

Eingeschriebene UDL-Hörer/innen können mit ihrem Hörerausweis an den UDL-eigenen Seminaren und den in diesem Heft empfohlenen Vorlesungen der Universität teilnehmen.

Um für jeweils ein Semester UDL-Hörer/in werden zu können, müssen Sie als Person in unserer Datenbank registriert sein. Falls Sie schon in Vorsemestern UDL-Hörer/in waren, sind Ihre persönlichen Angaben nach wie vor gespeichert, und Sie können sich direkt als Hörer/in des neuen Semesters eintragen.

Erstanmeldung/Registrierung

Wenn Sie neu zur UDL kommen, nehmen Sie die einmalige Erstanmeldung/Registrierung am besten selbst vor, indem Sie im Internet die Startseite unseres UDL-Verwaltungsportals aufrufen:

<https://verwaltung.udl.uni-goettingen.de/>

Neu zur UDL kommende Damen und Herren klicken bitte rechts oben auf den Button „Erstanmeldung/Registrierung“ und geben dann ihre persönlichen Daten ein. Bitte abschließend unten auf der Seite „Daten speichern“ betätigen.

Online-Anmeldung registrierter Personen als Hörer/in, die bevorzugte Methode

In unserer Datenbank als Personen registrierte Benutzer melden sich als Hörer/in für das jeweilige Semester an, indem sie die oben angeführte Internetadresse aufrufen, in der Mitte ihren Benutzernamen und ihr Passwort eingeben und auf den Button „Anmelden“ klicken. Auf dem Bildschirm erscheinen dann in der Mitte zwei Tabellen. Die obere Tabelle enthält die UDL-eigenen Veranstaltungen des jeweiligen Semesters, die darunter stehende die Universitätsvorlesungen. In den kleinen Kästchen rechts in den Tabellen sind (unverbindlich) die Veranstaltungen anzuhaken, die Sie zu besuchen beabsichtigen. Nach diesem Anhaken klicken Sie bitte rechts oben auf den Button „Hörer/Mitglied werden“ und wählen den von Ihnen gewünschten Hörer- und Mitgliedstatus aus. Abschließend ist unten auf der Seite „Absenden“ zu betätigen.

Falls bei einem der beschriebenen Anmeldeschritte Probleme auftreten, steht allen Damen und Herren in dem blauen Streifen am unteren Bildschirmrand jederzeit der Button „Kontaktformular“ zur Verfügung. Bei Bedarf klicken Sie dort und geben uns einen Hinweis auf das Problem. Sie erhalten dann Hilfe.

Persönliche Höreranmeldung im UDL-Büro

Sie überweisen die Semestergebühr auf das Konto der UDL Göttingen e.V. mit der IBAN DE53 2605 0001 0050 5892 82 und kommen mit dem Abbuchungsnachweis und dem ausgefüllten Anmeldeformular (gelbes Einlegeblatt des UDL-Vorlesungsverzeichnisses) in die Sprechstunden des Hörerrats, die vorn im Vorlesungsverzeichnis genannt sind. Sie geben dort (unverbindlich) an, welche Veranstaltungen Sie zu besuchen beabsichtigen und erhalten dann Ihren Hörerausweis ausgehändigt.

In Ausnahmefällen Höreranmeldung per Briefpost

Sie überweisen die Semestergebühr auf das Konto der UDL Göttingen e.V. mit der IBAN DE53 2605 0001 0050 5892 82 und schicken den Abbuchungsnachweis (bzw. eine Kopie), das ausgefüllte Anmeldeformular (gelbes Einlegeblatt des UDL-Vorlesungsverzeichnisses) und einen an Sie selbst adressierten und frankierten Rückumschlag an das UDL-Büro. Sie geben in Ihrem Brief (unverbindlich) an, welche Veranstaltungen Sie zu besuchen beabsichtigen und erhalten dann Ihren Hörerausweis per Briefpost.

Benutzung der Homepage der UDL

Da sowohl von den Dozenten als auch von den Hörern und Hörerinnen die elektronischen Medien immer stärker genutzt werden, bemüht sich die UDL um eine ständige Aktualisierung. Sobald uns Mitteilungen zugänglich gemacht werden, werden wir diese auf der Homepage der UDL unter **Aktuelles** veröffentlichen. Die Homepage der UDL ist zu finden unter:

www.uni-goettingen.de/udl.

Hier bekommen Sie neben Informationen zur UDL auch das jeweils aktuelle Vorlesungsverzeichnis. Auf der Homepage finden Sie auch besondere Informationen zu Veranstaltungen der UDL (Menüpunkt „Startseite“) und die Rubrik „Von Hörern für Hörer“. Hier können auch Informationen einzelner Hörer/Hörerinnen eingesetzt werden. Schreiben Sie uns einfach eine Nachricht an office@udl.uni-goettingen.de, wenn Sie eine Information an andere Hörer oder Hörerinnen haben (z.B. Gründung von Fahrgemeinschaften).

Benutzung der Homepage der Universität

Immer wieder werden kurzfristig Zeiten und Räume der Universitätsveranstaltungen geändert, dies führt häufig zu Irritationen. Damit Sie im UniVZ eine Veranstaltung leicht finden können, **gehen Sie auf den Link**

<http://www.uni-goettingen.de/uniVZ>

studIT bietet allen Studierenden der Universität Göttingen Dienstleistungen, Beratung und Hilfe in IT-Fragen an vier Standorten auf dem Campus sowie per Telefon und im Internet.

Unsere Angebote:

UDL-Studierende erhalten **kostenlos** einen Account (d.h. einen Zugang) zum Internet. Der Account besteht aus einem Nutzernamen und einem Passwort.

Mit dem Account kann man:

- **Die PCs auf dem Campus nutzen** (z.B. LRC SUB¹, SUB Erdgeschoß, ZHG, Bibliotheken). Die PCs sind mit allen gängigen Office-Programmen (Word, Excel etc.) sowie zum Teil mit anderer Produktivitäts-Software (Adobe Creative Suite) ausgestattet. Natürlich sind Programme zur Internetnutzung (Explorer, Firefox, Mail) vorinstalliert. Für den Accountinhaber stehen fünf Gigabyte Speicherplatz für eigene Daten zur Verfügung.
- **mit einem Notebook oder Mobilgerät das W-LAN (Funknetzwerk) auf dem Campus nutzen**
- **Zugang zu Stud.IP bekommen**, wo Vorlesungsunterlagen bereitgestellt werden
- **Drucken/Kopieren:** Da Sie nicht wie reguläre Studierende eine Ihrem Account initial zugeordnete Chipkarte haben, gestaltet sich das Nutzen des Druck- und Kopiersystems für Sie etwas komplizierter. Wenn Sie das Druck- und Kopiersystem nutzen möchten, wenden Sie sich bitte per Mail an campussupport@uni-goettingen.de Details werden dann mit Ihnen besprochen. Münzkopierer stehen teilweise in Bibliotheken zur Verfügung. Diese können Sie natürlich jederzeit unabhängig von Account und Chipkarte nutzen.
- studIT bietet bei Fragen und Problemen mehrere Beratungsstellen an: im ZHG, im LRC der SUB, in der Teilbibliothek des Klinikums und in der Bibliothek Physik. Die Beratungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite: <http://studit.uni-goettingen.de>
- studIT bietet umfangreiche Beratung und Hilfe auch im Internet. Über den Button „Beratung und Support“ auf unserer Website gelangen Sie in den ausführlichen Hilfebereich, wo die allermeisten Ihrer Fragen beantwortet werden sollten.
- studIT bietet eine Telefonhotline unter der Nummer: (0551) 39-12345 an. Die Hotline ist von Montag bis Freitag 10:00 bis 17:00 Uhr besetzt.

studIT freut sich auf die Studierenden der UDL!

Wir helfen Ihnen gern weiter!

studIT Internetseite: <http://studit.uni-goettingen.de>

E-Mail: info@studit.uni-goettingen.de

Telefonhotline: (0551) 39 – 12345

Leben in stilvollem Ambiente ...



Residenz am Hainberg

Betreutes Wohnen im Ostviertel von Göttingen



Die Residenz am Hainberg liegt im besten Wohnviertel der Stadt Göttingen und verwirklicht die Idee des betreuten Wohnens in außergewöhnlicher Weise. Insgesamt 30 Wohnungen unterschiedlicher Größe und Ausstattung warten darauf, Ihr Zuhause zu werden.

Nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit mir auf. Gerne zeige ich Ihnen die Räumlichkeiten – auch am Wochenende.

Erleben Sie die Residenz am Hainberg ganz persönlich. Ich freue mich auf Sie.



Regina Wieneke
Vermietung

RESIDENZ AM HAINBERG · Ewaldstraße 40 · 37075 Göttingen
Telefon: 05 51 / 49 84 - 500 und 0 56 65 / 40 790 35
Mobil: 01 72 / 160 30 28 · Fax: 05 51 / 49 84 - 900
info@ResidenzAmHainberg.de · www.ResidenzAmHainberg.de

Teamwork

für Ihren
besseren
Schlaf...!

Entscheidend für ein gutes Bettsystem ist das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten. Eine Matratze ist nur so gut, wie der Lattenrost auf dem sie liegt. Unser Expertenteam stellt Ihnen Ihr neues Bett individuell zusammen.



Wir sind AGR-Premium-zertifiziert

GÖ | Kornmarkt 8 und
Geismar Landstraße 16
Tel. 05 51 - 52 20 00
www.betten-heller.de



**Betten..
HELLER**